



**Für ein bürgernahes Bayern –
menschlich, nachhaltig und modern.**

Koalitionsvereinbarung

2018 bis 2023

zwischen CSU und FREIE WÄHLER

**für die 18. Wahlperiode
des Bayerischen Landtags**

Inhalt

I.	Präambel.....	3
II.	Starkes Bayern	6
1.	Für solide Finanzen	6
2.	Für einen sicheren Staat	9
3.	Für eine moderne Verfassung und Justiz	16
4.	Für gleichwertige Lebensverhältnisse und starke Kommunen	18
III.	Menschliches Bayern.....	20
1.	Für eine fürsorgende Familienpolitik.....	20
2.	Für ein gutes Miteinander und eine gerechte Arbeitswelt.....	23
3.	Für bezahlbares Wohnen	27
4.	Für eine menschliche Gesundheits- und Pflegepolitik.....	31
IV.	Nachhaltiges Bayern.....	35
1.	Für unsere bayerische Land- und Forstwirtschaft.....	35
2.	Für eine gesunde Umwelt.....	39
3.	Für eine nachhaltige Energie.....	44
V.	Modernes Bayern	48
1.	Für erstklassige Bildung	48
2.	Für Spitzenniveau in Forschung und Lehre.....	54
3.	Für lebendige Vielfalt in Kunst und Kultur.....	58
4.	Für eine erfolgreiche Wirtschaft.....	60
5.	Für nachhaltige Mobilität	66
6.	Für die digitale Zukunft.....	71
7.	Für einen starken Medienstandort Bayern.....	75
VI.	Stabiles Bayern.....	76
1.	Für einen starken Öffentlichen Dienst	76
2.	Für Bürokratieabbau.....	78
3.	Für ein starkes Bayern im Herzen Europas.....	79

1 **I. Präambel**

2 CSU und FREIE WÄHLER sind sich ihrer großen Verantwortung für Bayern
3 bewusst und nehmen den Regierungsauftrag dankbar an.

4 CSU und FREIE WÄHLER finden eine positive Ausgangslage vor. Bayern
5 geht es gut. Unsere Wirtschaft ist außerordentlich erfolgreich, wir leben im
6 sichersten Land Deutschlands und das bayerische Lebensgefühl ist einzigartig.
7 Aus dieser Position der Stärke heraus werden wir die Fragen der Zukunft
8 angehen und Probleme lösen.

9 Wir modernisieren das Land und gehen neue Wege. Wir arbeiten für einen
10 Freistaat, der diesen Titel verdient. Wir setzen auf Freiheit, Selbstverantwortung
11 und gute staatliche Angebote. Verbotsdenken und ideologiegetriebenes
12 Handeln lehnen wir ab. Zentral ist dabei für uns das bayerische Leitprinzip
13 von „Leben und leben lassen“: Wir schreiben niemandem vor, wie er zu
14 leben hat. Aber wir helfen jedem Einzelnen nach Kräften auf seinem Weg.

15 Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern und allen ehrenamtlich Engagierten
16 wollen wir Bayern zukunftsfähig machen. Der Freistaat versteht sich
17 als fairer Partner seiner Städte, Gemeinden, Landkreise und Bezirke.

18 Ein lebendiger Föderalismus und die Eigenstaatlichkeit der Länder haben für
19 uns oberste Priorität. Sie sind die Voraussetzung dafür, dass Bayern und
20 auch Deutschland insgesamt weiterhin prosperieren. Unser gemeinsames
21 Ziel ist es, die besondere Stellung Bayerns in Deutschland zu bewahren.

22 Die Koalition aus CSU und FREIE WÄHLER ist getragen von einem gemeinschaftlichen
23 bürgerlichen Geist, von Grundvertrauen und Grundüberzeugungen. Beide Parteien
24 arbeiten kraftvoll und engagiert zum Wohle des Freistaats. Wir bilden eine
25 stabile und tatkräftige Regierung. Wir entwickeln unsere Entscheidungen
26 gemeinsam, stehen zu ihnen und vertreten sie gemeinsam nach außen.
27

28

29 **Dieser Vertrag legt die Leitlinien unserer Regierungsarbeit fest:**

30 Wir verstehen unsere Partnerschaft als **Bayernkoalition**. Unsere gemein-
31 same Regierungszeit fällt in eine Phase weltweiter Umbrüche und Herausfor-
32 derungen. Bayerns Zukunft hängt entscheidend davon ab, dass wir jetzt die
33 richtigen Entscheidungen treffen. Wir haben die Ideen, den Willen und den
34 Mut dazu.

35 Bayern soll das Land der Freiheit bleiben. Wir betrachten uns als **Koalition**
36 **der Freiheit** und wollen eine freiheitliche Bürgergesellschaft in Bayern. Frei-
37 heit ist ohne Sicherheit undenkbar. Kernaufgabe des Staates ist der Schutz
38 der Bürgerinnen und Bürger. Unser Staat muss also stark sein, wenn es um
39 die Sicherheit geht. Er muss sich aber auch zurücknehmen können, wo es
40 um die persönliche und wirtschaftliche Entfaltung der Bürgerinnen und Bür-
41 ger geht. Diese Balance wollen wir bei allem Regierungshandeln im Blick ha-
42 ben und stets aufs Neue austarieren.

43 Wir wollen eine **Zukunftskoalition** sein. Am Ende dieser Amtsperiode soll es
44 dem Land noch besser gehen als heute. Bayern soll gefestigt und lebenswert
45 sein, die Bürgerinnen und Bürger sollen sich in ihrer Heimat aufgehoben füh-
46 len und vertrauensvoll nach vorne blicken können.

47 Dafür machen wir den Freistaat **nachhaltiger, moderner und ökologischer**.
48 Wir legen noch mehr Augenmerk auf die Sicherung unserer natürlichen Le-
49 bensgrundlagen. Unsere gesamte Politik richten wir noch stärker auf die Be-
50 wahrung der Schöpfung aus.

51 In diesem Sinne verstehen wir uns als **Heimatkoalition**. Wir denken Stadt
52 und Land gemeinsam, aber wir machen sie nicht gleich. Wir erarbeiten für
53 alle Landesteile stimmige Lösungen für die jeweils sehr unterschiedlichen
54 Herausforderungen. Wir wollen gleichwertige Lebensverhältnisse in ganz
55 Bayern.

56 Gleichzeitig sind wir eine **Familienkoalition**. Wir rücken Familien in den Mit-
57 telpunkt unserer Politik, denn sie sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Wir
58 fördern Kinder, Eltern, Großeltern und Alleinerziehende nach Kräften und
59 richten unsere Familienpolitik ganzheitlich aus. Unser Ziel ist ein Staat, der

60 zielgerichtete Unterstützung in allen Lebenslagen und Lebensphasen bietet
61 und soziale Sicherheit gewährt.

62 Wir können dies leisten, wenn wir unser Land entschlossen und mit positiver
63 Energie gestalten: mit einer starken Wirtschaft, in der der große Konzern
64 ebenso optimale Bedingungen findet wie der kleine Handwerksbetrieb. Und
65 mit einer soliden Finanzpolitik, die die Basis allen staatlichen Handelns ist.
66 Wir sind eine **Koalition des Miteinanders**, die allen demokratischen Kräften
67 die Hand reicht und auf moderne Formen der Mitsprache setzt. Das Land zu-
68 sammenführen, nicht spalten – das ist unser Versprechen.

69 II. Starkes Bayern

70 1. Für solide Finanzen

71 Bayern ist europaweit Vorbild für solide Finanzen: Ein ausgeglichener Haus-
72 halt, die Rückzahlung alter Schulden und hohe Investitionen sind die Grundli-
73 nien unserer Haushaltspolitik. Wir betrachten die Staatsfinanzen nicht als
74 Haushaltsmittel, die dem Staat gehören, sondern als Geld, das wir nur im
75 Auftrag unserer Bürgerinnen und Bürger verwalten. Deswegen zählen in der
76 Finanzpolitik dieser Koalition Verlässlichkeit, Ehrlichkeit und Besonnenheit in
77 ganz besonders hohem Maße. Wir wollen das Geld, das uns anvertraut ist,
78 sparsam verwenden, klug investieren sowie sozial und ertragreich einsetzen.

79 Disziplin und Verantwortungsgefühl in Finanzfragen sind Werte, für die der
80 Freistaat seit Jahrzehnten steht. Die Schulden von heute müssen unsere
81 Kinder zurückzahlen. Wir wollen auch den Kurs der Rückzahlung alter Schul-
82 den fortsetzen. Alle Staatsausgaben wollen wir ständig darauf prüfen, ob sie
83 im richtigen Maß zueinander stehen und den Grundsätzen der Sparsamkeit
84 entsprechen.

85 Lebendiger Föderalismus setzt mehr Handlungsspielräume für die Länder
86 voraus. Gute Politik in den Ländern muss aber auch belohnt werden. Wir
87 wollen eine klare Zuordnung von Aufgaben und Verantwortungen auf Bund
88 und Länder sowie eine angemessene Finanzausstattung durch den Bund.
89 Eine immer weiter fortschreitende Mischfinanzierung von Länderaufgaben
90 durch den Bund unter Auflagen und Bedingungen lehnen wir ab.

91 Der Staat muss mit dem auskommen, was er hat. Das gilt gerade in Zeiten
92 guter Haushaltslage. Stabile steuerliche Rahmenbedingungen ermutigen
93 Menschen und Unternehmen zu Investitionen, Arbeit und Leistung und stär-
94 ken damit zugleich die Einnahmehasis des Staates von morgen.

95

96 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

97 Die Sicherung des **Haushalts ohne Neuverschuldung** hat hohe Priorität.
98 Wir werden auch im Doppelhaushalt 2019/2020 und in den Folgejahren ohne

99 neue Schulden auskommen. Die ab dem Jahr 2020 geltende verfassungs-
100 rechtliche sogenannte „Schuldenbremse“ wird der Freistaat Bayern einhal-
101 ten. Alle in diesem Koalitionsvertrag vereinbarten Vorhaben werden daher
102 nach Maßgabe der Haushaltsmöglichkeiten umgesetzt.

103 Ziel ist eine anhaltend hohe Investitionsquote und eine stabile Personal-
104 quote. Wir treffen Vorsorge für eine langfristige Finanzierung der Versor-
105 gungsausgaben für die Beamten des Freistaates. Wir werden mit den vor-
106 handenen Haushaltsreserven sorgsam umgehen und auch künftig ausrei-
107 chende Haushaltsreserven bilden.

108 Bayern soll bis zum Jahr 2030 schuldenfrei sein. Um dieses Ziel zu errei-
109 chen, werden wir mit dem **Schuldenabbau** konsequent fortfahren.

110 Wir **lehnen Steuererhöhungen jeder Art entschieden ab**. Wir sind uns ei-
111 nig: Das Geld ist am besten bei denjenigen aufgehoben, die es erwirtschaf-
112 ten – bei den hart arbeitenden Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen.

113 Wir setzen uns für einen festen Fahrplan für die komplette Abschaffung des
114 Solidaritätszuschlags für alle ein. Eine Fortführung der Zusatzbelastung
115 durch Integration in den Einkommensteuertarif lehnen wir ab.

116 Wir wollen, dass unsere Wirtschaft auch weiterhin wächst und gute Arbeits-
117 plätze bietet. Wir setzen uns daher für eine mittelstandsfreundliche Unterneh-
118 menssteuerreform ein, um die Rahmenbedingungen für Investitionen in
119 Deutschland zu verbessern.

120 Auf Bundesebene setzen wir uns für eine aufkommensneutrale Reform der
121 Grundsteuer ein. Wir wollen ein wertunabhängiges Einfach-Grundsteuermo-
122 dell.

123 Bei der Grunderwerbsteuer setzen wir uns für einen Freibetrag beim erstma-
124 ligen Erwerb von Wohnimmobilien ein.

125 Die Erbschaft- und Schenkungsteuer wollen wir regionalisieren. Eine Anhe-
126 bung der persönlichen Freibeträge ist unser Ziel.

127 Wir wollen eine steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung, bei
128 der insbesondere kleine und mittlere Unternehmen eine Steuergutschrift er-
129 halten.

130 Wir setzen uns dafür ein, dass die Aufbewahrungspflicht für Steuerunterla-
131 gen von zehn auf sechs Jahre verkürzt wird.

132 **2. Für einen sicheren Staat**

133 Als freie Bürgerinnen und Bürger in Sicherheit zu leben, ist ein Privileg, das
134 in großen Teilen der Welt keine Selbstverständlichkeit ist. Wir sind glücklich
135 darüber, dass Bayern seinen Menschen seit vielen Jahrzehnten ein Höchst-
136 maß an Sicherheit bieten kann. Das betrachten wir als Verpflichtung. Wir
137 wollen auch künftig alles dafür tun, die Kriminalität auf einem so niedrigen
138 Maß wie möglich zu halten. Das erreichen wir durch eine ständige Optimie-
139 rung der technischen und personellen Ausstattung unserer Polizei. Alle Rah-
140 menbedingungen werden wir stetig weiterentwickeln und verbessern.

141 Vor allem aber erreichen wir ein gutes Sicherheitsklima durch Vertrauen. Wir
142 sorgen für eine angemessene Balance zwischen bürgerlicher Freiheit und
143 der inneren Sicherheit und stärken gleichzeitig denen, die unsere Sicherheit
144 garantieren, den Rücken. Wir treten jeglicher Form des Extremismus ent-
145 schieden entgegen und werden verstärkt präventiv durch mehr Bildung und
146 Werteerziehung für das Thema sensibilisieren.

147 Wir setzen auf eine konsequente Anwendung und den gründlichen Vollzug
148 geltenden Rechts, insbesondere bei Einwanderung und Integration.

149

150 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

151 Wir sorgen für eine weitere **Stärkung unserer Polizei und Einsatzkräfte**.
152 Die Bayerische Polizei hat mit über 42.000 Stellen den höchsten Personal-
153 stand aller Zeiten. Dem fortwährend wachsenden Personalbedarf tragen wir
154 durch weiteren kräftigen Stellenaufwuchs Rechnung. Wir werden bis 2023
155 pro Jahr 500 weitere Stellen schaffen und den Personalstand bis dahin auf
156 45.000 Polizistinnen und Polizisten erhöhen. Die neuen Polizistinnen und Po-
157 lizisten sollen bayernweit eingesetzt werden. Ihr Tätigkeitsbereich soll nicht in
158 Stuben oder Stäben sein, sondern vor allem in der Fläche, bei den Men-
159 schen vor Ort, wie z. B. an öffentlichen Plätzen, Bahnhöfen und U-Bahnen,
160 aber auch im ländlichen Raum.

161 Mit den neuen Stellen möchten wir unsere Polizistinnen und Polizisten ent-
162 lasten und beim Überstundenabbau unterstützen. Zusätzlich werden wir
163 Möglichkeiten der Überstundenauszahlung schaffen und wesentlich erleich-
164 tern. Unser Ziel ist es, dass jährlich mindestens 10 % der angefallenen Über-
165 stunden abgebaut werden können.

166 Die Nachtdienstzuschläge (DuZ) bei der Bayerischen Polizei werden im
167 Laufe der Legislaturperiode auf 5 Euro pro Stunde erhöht.

168 Wir werden im Rahmen der Stellenmehrungen mehr Kapazitäten für die Mo-
169 bile Reserve der Bayerischen Polizei vorsehen.

170 Wir werden Handlungsspielräume für die Bayerische Polizei gewährleisten,
171 um bisher praktizierte Schichtdienstmodelle zu erhalten, soweit dies zur Auf-
172 rechterhaltung des Dienstbetriebs oder zur Gewährleistung der Vereinbarkeit
173 von Familie und Beruf für die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten in Bay-
174 ern erforderlich ist bzw. von diesen gewünscht wird.

175 Wir bauen unsere **Bayerische Grenzpolizei** weiter auf insgesamt 1.000
176 Stellen aus, um unsere Grenzen effektiv zu sichern und die Schleierfahndung
177 damit zu verstärken. Illegale Migration und grenzüberschreitende bzw. grenz-
178 bezogene Kriminalität können und werden wir nicht dulden. Gleichzeitig wirkt
179 die Staatsregierung auf Bundesebene auf eine Aufstockung der Kapazitäten
180 der Bundespolizei zum Schutz der Grenzen hin.

181 Solange der EU-Außengrenzschutz nicht gewährleistet ist, sind wir für eine
182 Beibehaltung der Grenzkontrollen.

183 Mit dem Ausbau der **Reiterstaffeln** in München und Nürnberg sorgen wir für
184 zusätzliche Sichtbarkeit und Sicherheit in den Großstädten und bei Großver-
185 anstaltungen. Der Ausbau wird auf insgesamt 100 Pferde festgesetzt. Zu-
186 sätzlich werden wir die Zahl der Diensthunde erhöhen.

187 Wir möchten für die Bayerische Polizei die **beste Ausstattung**, Ausrüstung
188 und Unterbringung. Mit einem besseren Qualitätsmanagement sorgen wir für
189 höchste Standards und Zufriedenheit.

190 Bei der technischen Ausstattung werden wir die Möglichkeiten der Digitalisie-
191 rung nutzen. Dazu werden wir insbesondere die landes- und bundesweiten
192 IT-Systeme erneuern und besser vernetzen, die sogenannte Mobile Police
193 auf allen Ebenen bis hin zum voll digitalisierten Streifenwagen einführen, alle
194 Polizeibeamtinnen und -beamten mit einer neuen Dienstpistole ausstatten,
195 die Schutzausstattung der Einsatzkräfte optimieren und den Einsatz von
196 Body-Cams vorantreiben.

197 Wir werden die Ergebnisse der von der Staatsregierung eingesetzten unab-
198 hängigen Expertenkommission zur Begleitung des neuen **Polizeiaufgaben-**
199 **gesetzes** (PAG) bis zur ersten Jahreshälfte 2019 evaluieren. Auf dieser
200 Grundlage werden wir den bestehenden Richtervorbehalt im PAG ausdrück-
201 lich festschreiben und unter anderem prüfen, ob hinsichtlich des Anwen-
202 dungsbereichs des Begriffs „drohende Gefahr“ gesetzliche Anpassungen not-
203 wendig sind.

204 Wir erhöhen die Sicherheit im öffentlichen Raum und setzen auf eine mo-
205 derne Videoüberwachung an Brennpunkten und gefährdeten Orten.

206 Wir werden **Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz weiter**
207 **stärken**. Das Potential der Reservisten der Bundeswehr wollen wir besser
208 nutzen, insbesondere ihre Heranziehung für Hilfe im Katastrophenfall.

209 Wir schützen die, die uns schützen. Wir tolerieren keine Gewalt gegen un-
210 sere Polizei- und Einsatzkräfte. Wir werden prüfen, ob Rettungskräfte die Be-
211 fugnis erhalten, bei Behinderung Platzverweise auszusprechen, und ob es
212 eine Erhöhung des Bußgelds für Rettungsgassen-Blockierer geben soll.

213 Extremisten jeglicher Couleur werden wir auch weiterhin konsequent be-
214 obachten und gegen sie mit allen rechtlich gebotenen Mitteln vorgehen. Prä-
215 vention und Repression gehen dabei Hand in Hand.

216 Insbesondere wird das Vorgehen gegen sogenannte Reichsbürger und Is-
217 lamisten intensiviert. Projekte gegen rechten, linken und religiösen Extremis-
218 mus werden gefördert. Insbesondere werden wir entschlossen den Antisemi-
219 tismus in Bayern bekämpfen und das Gedenken an die eigene Geschichte
220 wachhalten.

221 Wir werden Kriminalität, insbesondere die Jugendkriminalität, bereits im Vor-
222 feld durch mehr Bildung und Werteerziehung bekämpfen. Bei jugendlichen
223 Serien- und Intensivtätern hat sich der Warnschussarrest bewährt und soll
224 fortgeführt werden.

225 Wir setzen auf einen leistungsfähigen und starken **Verfassungsschutz** auf
226 der Basis eines einheitlichen Rechtsrahmens in Bund und Ländern.

227 Dazu setzen wir uns dafür ein, die Befugnisse des Verfassungsschutzes in
228 Bund und Ländern auf der Grundlage des Rechtsrahmens der Vorschläge
229 der Innenministerkonferenz und des novellierten Bayerischen Verfassungs-
230 schutzgesetzes zu vereinheitlichen.

231 Zahl und Aktivitäten extremistischer Gruppierungen sowie deren Gewaltbe-
232 reitschaft gegen politisch Andersdenkende oder staatliche Repräsentanten
233 nehmen stetig zu. Wir werden die operative und analytische Leistungsfähig-
234 keit des Bayerischen Landesamts für Verfassungsschutz weiter ausbauen.

235

236 **Asylpolitik mit Humanität und Ordnung**

237 Bei der Bewältigung des großen Flüchtlingszustroms haben wir gemeinsam
238 in Bayern Großartiges geleistet. Ein besonderer Dank gilt den vielen Flücht-
239 lingshelfern aus Ehrenamt, Kirche und Kommunen für ihren vorbildlichen Ein-
240 satz.

241 Die **Migrationspolitik** ist für uns eine der bedeutendsten Fragen der Gegen-
242 wart. Bayern ist ein weltoffenes Land. Illegale Zuwanderung nach Bayern
243 muss aber durch Grenzkontrollen und einen Ausbau der Schleierfahndung
244 unterbunden werden.

245 Wir stehen für eine ideologiefreie Auseinandersetzung mit den Themen Asyl,
246 Integration und Migration. Das Asylrecht für individuell politisch Verfolgte
247 steht für uns nicht zur Diskussion. Der Schutz für Kriegsflüchtlinge gilt für die
248 Dauer der kriegerischen Handlungen in ihrer Heimat.

249 Die Prüfung der Asylberechtigung durch das BAMF muss deutlich schneller
250 erfolgen und in der Regel innerhalb von drei Monaten abgeschlossen sein.
251 Über Klagen von Asylbewerbern gegen ablehnende Bescheide muss schnell-
252 er entschieden werden können. Hierfür stellen wir ausreichend Verwaltungs-
253 richter zur Verfügung.

254 Damit das System nicht ausgenutzt wird und funktioniert, brauchen wir aber
255 auch eine konsequentere Rückführungspraxis für Menschen ohne Aufent-
256 haltsrecht. Diejenigen Einwanderer, die wir bei uns aufnehmen, müssen die
257 Chance, aber auch den Willen haben, sich gut zu integrieren. Wir wollen da-
258 bei die Städte und Gemeinden bestmöglich unterstützen.

259 Kräfte, die die Herausforderung aber als Vorwand für verhetzendes und ras-
260 sistisches Vorgehen benutzen, bekämpfen wir massiv.

261 Die Maßnahmen aus dem Bayerischen Asylplan setzen wir konsequent um.
262 Insbesondere gewährleisten wir schnelle Verfahren durch die bestehenden
263 ANKER-Zentren und das Bayerische Landesamt für Asyl und Rückführun-
264 gen. Wir nutzen die ANKER-Zentren für schnelle Entscheidungen. Im Falle
265 der Bleibeberechtigung soll die Unterbringung möglichst dezentral erfolgen.

266 Das Sachleistungsprinzip bei der Versorgung von Asylbewerbern hat grund-
267 sätzlich Vorrang. Damit werden Geldtransfers in die Herkunftsstaaten er-
268 schwert. Wir führen bargeldlose Bezahlssysteme ein.

269 Wir wollen gemeinnützige Arbeitsgelegenheiten für Asylbewerber schaffen.

270 Aus dem Asylrecht wird in Bayern kein Einwanderungsrecht. Einen „Spur-
271 wechsel“ lehnen wir ab. Besondere Integrationsleistungen von Asylbewer-
272 bern erkennen wir aber im Einzelfall an. Die Balance zwischen Humanität
273 und Realismus wollen wir insofern halten, indem wir die 3+2-Regelung noch
274 offensiver anwenden werden, auch um die Potentiale der zu uns gekomme-
275 nen Menschen nutzbar zu machen. Wer sich etwa zur Pflegefachkraft ausbil-
276 den lässt, hat eine Chance auf ein Bleiberecht in Bayern – vorausgesetzt er
277 verhält sich rechtstreu, ist nicht straffällig geworden und erfüllt die Anforde-
278 rungen der Ausbildung.

279 Bayern bleibt Vorreiter bei Rückführungen. Wir werden einerseits Rückkehr-
280 hilfen intensivieren, andererseits bei nicht bleibeberechtigten und straffälligen
281 Personen auch weiterhin konsequent abschieben. Das Bayerische Rückkehr-
282 programm schafft gezielt Anreize, um die Zahl der freiwilligen Ausreisen wei-
283 ter zu erhöhen. Wir setzen auf konsequente Abschiebungen, wenn rechts-
284 kräftig abgelehnte Asylbewerber Bayern nicht freiwillig verlassen. Dafür ha-
285 ben wir weitere Abschiebehaftplätze geschaffen und werden in Passau und
286 Hof weitere Abschiebungshafteinrichtungen bauen. Zudem führen wir eigene
287 Abschiebeflüge durch und prüfen ein größeres bayerisches Engagement in
288 den Herkunftsländern, um Rückführungen zu erreichen und human zu beglei-
289 ten.

290 In Bayern gelingt **Integration** nach dem Grundsatz des Förderns und For-
291 derns. Integration ist und bleibt eine wichtige Zukunftsaufgabe. Zentrale
292 Handlungsfelder sind für uns vor allem die Unterstützung des Ehrenamtes
293 vor Ort, die Koordinierung der Integrationsangebote und die Vermittlung der
294 deutschen Sprache. Die Asylhelferkreise sind uns dabei wichtige Ansprech-
295 partner.

296 Migranten mit Arbeitsmarktzugang sollen rasch und effektiv in den Arbeits-
297 markt integriert werden. Schwerpunkte setzen wir dabei auf Vermittlung in
298 Ausbildung und Arbeit, Stabilisierung der Ausbildungs- und Arbeitsverhält-
299 nisse, Weiterqualifizierung sowie die berufsbezogene Sprachförderung. Ge-
300 gerade die Integration von Migrantinnen im Bereich Arbeit und Ausbildung wol-
301 len wir unterstützen, damit wir der Schlüsselrolle von Frauen und insbeson-
302 dere Müttern bei der Integration gerecht werden.

303

304 **Sport ist die größte Bürgerbewegung in Bayern**

305 Der Sport schafft Zusammenhalt, lässt ein Gemeinschaftsgefühl über die ver-
306 schiedenen Bevölkerungsgruppen hinweg entstehen und trägt zur Repräsen-
307 tation Bayerns im In- und Ausland bei. Wir räumen sowohl dem Breitensport
308 als auch dem Leistungssport hohe Priorität ein.

309 Wir werden den Nachwuchsleistungssport besser fördern und die Zusagen
310 Bayerns aus der Bund-Länder-Vereinbarung zur Neustrukturierung des Leis-
311 tungssports und der Spitzensportförderung erfüllen. Dazu gehört auch, die
312 Träger leistungssportlicher Trainingsstätten bei den Betriebskosten zu entlas-
313 ten und für eine deutlich bessere Ausstattung mit Landestrainern zu sorgen.
314 Vereine in weniger strukturstarken Regionen wollen wir beim Bau von Sport-
315 stätten besonders fördern. Dazu werden jährlich zusätzlich 10 Mio. Euro be-
316 reitgestellt. Wir werden die Modernisierung von Sportanlagen vorantreiben,
317 wie etwa die Olympia-Sportschützenanlage Garching-Hochbrück, die
318 Skisprunganlage und das Langlaufzentrum in Oberstdorf, der Ausbau des
319 Skistadions am Arber oder die Sanierung der Skisprungschanze in Bischofs-
320 grün.

321 Wir wollen wieder mehr internationale Sportgroßveranstaltungen nach Bay-
322 ern holen. So haben zum Beispiel die European Championships 2018 in Ber-
323 lin gezeigt, wie Sportgroßveranstaltungen Menschen für den Sport und zu
324 sportlichen Aktivitäten begeistern können. Potentielle Ausrichter wollen wir
325 bei der Akquise stärker unterstützen.

326 Wir sind stolz auf eine friedliche Fankultur, die bayerischen Fanprojekte leis-
327 ten dazu einen wichtigen Beitrag.

328 **3. Für eine moderne Verfassung und Justiz**

329 Wir verstehen unseren Staat als Garant unserer Gesellschaft. Wir stehen da-
330 her für den Schutz der Rechtsordnung und die Wahrung der Rechte des Ein-
331 zelnen. Wir wollen eine moderne, effiziente Rechtsprechung und einen zügi-
332 gen Vollzug sicherstellen sowie den Opferschutz verbessern.

333

334 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

335 Die Grundlage des Zusammenlebens in unserem Land und unserer Rechts-
336 ordnung ist die **Bayerische Verfassung**. Unsere Verfassung hat sich be-
337 währt, aber wir wollen sie zeitgemäß weiterentwickeln.

338 Dazu wollen wir im Landtag eine **Verfassungskommission** einsetzen. Wir
339 stellen uns dabei vor, neue Verfassungsziele wie Klimaschutz, Landschafts-
340 schutz und Würde im Alter in der Verfassung festzuschreiben. Daneben
341 schlagen wir vor, die Verankerung digitaler Rechte und digitale Teilhabe, ein
342 ausdrückliches Bekenntnis gegen Extremismus jeder Art sowie eine Begren-
343 zung der Amtszeit des Ministerpräsidenten in die Verfassung aufzunehmen.

344 Wir sind auch offen für **mehr Bürgerbeteiligung**, z. B. durch Referenden.
345 Insbesondere in Europafragen wollen wir die Bürgerbeteiligung durch Bürger-
346 dialoge stärken. Ein Instrument für mehr Bürgerbeteiligung kann der Bür-
347 gerantrag nach Art. 18b der Gemeindeordnung (GO) sein.

348 Wir **stärken die bayerische Justiz** – personell und technisch. Wir schaffen
349 zusätzliche Stellen für Richter, Staatsanwälte, Rechtspfleger und unterstüt-
350 zendes Personal.

351 Wir sorgen für eine moderne Ausstattung der Gerichte und Staatsanwalt-
352 schaften auf allen Ebenen – gerade auch im Hinblick auf die Digitalisierung.
353 Dazu schaffen wir die technischen und infrastrukturellen Voraussetzungen,
354 insbesondere für den elektronischen Rechtsverkehr und die E-Akte.

355 Den auf Bundesebene vereinbarten Pakt für den Rechtsstaat wollen wir ge-
356 meinsam mit dem Bund und den anderen Ländern auf der Basis des derzeit
357 geltenden Grundgesetzes umsetzen und mit Leben erfüllen.

358 Wir werden Einführungs- und Fortbildungstagungen für ehrenamtliche Rich-
359 terinnen und Richter in der Sozial- und Arbeitsgerichtsbarkeit durchführen.

360 Wir werden die Organisierte Kriminalität entschlossen bekämpfen, indem wir
361 unsere Maßnahmen weiter verstärken. Illegale Gewinne werden wir konse-
362 quent abschöpfen. Bei allen grenznahen Staatsanwaltschaften richten wir
363 Spezialabteilungen zur Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität ein,
364 um insbesondere die Schleuserkriminalität zu bekämpfen, etwa nach dem
365 Vorbild des „Traunsteiner Modells“.

366 Wir bekämpfen Korruption und Abrechnungsbetrug im Gesundheits- und
367 Pflegebereich. Dazu wollen wir bei einer Zentralstelle die Kompetenzen und
368 Ressourcen der Staatsanwaltschaften bündeln.

369 Wir verbessern den **Opferschutz** weiter. Hierzu wollen wir ein eigenes baye-
370 risches Opferschutzgesetz schaffen, das das Opfer besonders in den Blick
371 nimmt. Innerhalb der bewährten Strukturen werden wir die Stiftung Opferhilfe
372 ausbauen. Ziel ist ein echter Auffangschutz, der die Lücken des Opferent-
373 schädigungsgesetzes schließt.

374 Wir **stärken den Justizvollzug**. Wir werden den Justizvollzug auf allen Ebe-
375 nen für die Herausforderungen der Zukunft rüsten und ihn insbesondere per-
376 sonell und baulich stärken. Wir werden im Rahmen des Strafvollzugs Extre-
377 mismus und Islamismus effektiv bekämpfen. Wir tragen für eine noch bes-
378 sere Versorgung und Behandlung der zunehmenden Zahl von Gefangenen
379 mit Gesundheitsproblemen und Sprachschwierigkeiten Sorge.

380 **4. Für gleichwertige Lebensverhältnisse und starke Kommunen**

381 Wir wollen eine lebenswerte Heimat für ein gutes Leben – in der Stadt wie
382 auf dem Land. Dafür gewährleisten wir starke Kommunalfinanzen mit einem
383 angemessenen Anteil am Steuerverbund und eine leistungsfähige Infrastruk-
384 tur überall im Land. Mit der Behördenverlagerung bringen wir Behörden und
385 Hochschulen in die Regionen, entlasten die Ballungsräume und geben dem
386 ländlichen Raum neue Impulse. Die erfolgreiche bayerische Heimatstrategie
387 wollen wir fortsetzen.

388

389 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

390 Bayern braucht **starke und handlungsfähige Kommunen**. Wir werden sie
391 auch weiterhin mit einem bestens ausgestatteten kommunalen Finanzaus-
392 gleich unterstützen. Schwerpunkte sind die Förderung finanzschwacher
393 Kommunen und die Stärkung der Investitionen. Darüber wird im Rahmen der
394 Aufstellung des Doppelhaushalts 2019/2020 entschieden. Unser Ziel ist eine
395 Erhöhung der Investitionsmittel nach Art. 10 Bayerisches Finanzausgleichs-
396 gesetz (FAG) um zusätzlich 50 Mio. Euro pro Jahr.

397 Für die Sanierung **kommunaler Schwimmbäder** nehmen wir 20 Mio. Euro
398 pro Jahr in die Hand. Interkommunale Lösungen werden wir besonders be-
399 rücksichtigen.

400 Wir werden die **Finanzierung von Straßenausbaumaßnahmen** im Sinne
401 der Kommunen planungssicher regeln. Gleichzeitig muss das Vertrauen der
402 Bürgerinnen und Bürger durch verlässliche Regelungen und zur Vermeidung
403 von Rechtsstreitigkeiten gestärkt werden.

404 Für die Kompensation der entfallenden Straßenausbaubeiträge werden wir
405 für die Kommunen mit Straßenausbaubeitragssatzung, welche auch tatsäch-
406 lich vollzogen wurde, im Jahr 2019 100 Mio. Euro und ab 2020 150 Mio. Euro
407 für alle Kommunen als zweckgebundene Pauschalen zur Verfügung stellen,
408 wodurch auch die fiktive Ersterschließung abgegolten wird. Daneben werden
409 wir einen Härtefallfonds in Höhe von 50 Mio. im Jahr 2019 auflegen. Damit

410 können Härtefälle für die Zeit ab 1. Januar 2014 abgedeckt werden. Die Ent-
411 scheidung darüber trifft eine noch einzusetzende Kommission.

412 Wir unterstützen die Kommunen bei der **Militärkonversion**. Die von der Mili-
413 tärkonversion betroffenen Kommunen werden wir weiterhin nachhaltig unter-
414 stützen. Die vorhandenen Förderinstrumentarien, vor allem das Sonderpro-
415 gramm Militärkonversion im Rahmen der Städtebauförderung und des Regio-
416 nalmanagements, werden fortgeschrieben.

417 Zur Präsenz der US-Streitkräfte in Bayern bekennen wir uns mit aller Klar-
418 heit.

419 Wir **entschleunigen die Städte** und **stärken die ländlichen Räume**. Wir
420 denken das Konzept der Behördenverlagerung weiter und richten dazu Be-
421 hördensatelliten im Umfeld der Ballungsräume ein. So entlasten wir die In-
422 nenstädte von Pendlerströmen. Zudem werden wir auch künftig Behörden-
423 verlagerungen in den ländlichen Raum angehen. Diese werden wir sozialver-
424 träglich und unter Beachtung der Belange der Beschäftigten umsetzen. Das
425 ist ein wichtiger Schritt für gleichwertige Lebensverhältnisse im ganzen Land
426 und zur Entlastung der Ballungsräume.

427 Wir aktivieren die Gestaltungskräfte in den Regionen. Die **regionalen Initia-**
428 **tiven** in Bayern sind die starken Entwicklungsmotoren vor Ort. Wir werden
429 Regional- und Konversionsmanagements auch weiterhin kraftvoll unterstüt-
430 zen. Vor allem auf digitale Heimatprojekte wollen wir noch mehr Augenmerk
431 richten. Dazu legen wir eine neue Förderrichtlinie „Heimat Digital“ auf.

432 Wir stärken die **regionale Wirtschaft**. Wir werden die erfolgreiche Regional-
433 förderung auf hohem Niveau fortführen und weiterentwickeln, um auch künf-
434 tig zuverlässig und wirksam Arbeit zu den Menschen zu bringen.

435 **III. Menschliches Bayern**

436 **1. Für eine fürsorgende Familienpolitik**

437 Familien sind das Herz unserer Gesellschaft. Wir wollen einen Staat, der bei
438 der Unterstützung unserer Eltern, Kinder und Großeltern selbst wie eine
439 große Familie handelt. Wir wollen unsere Familien fördern, ihnen Halt und
440 Hilfe geben, sie aber nicht bevormunden oder gängeln. Wir blicken nicht ide-
441 ologisch auf das Leben unserer Familien und wollen niemandem vorschrei-
442 ben, wie er oder sie zu leben hat.

443 Wichtig ist uns stattdessen, dass wir möglichst optimale Bedingungen für das
444 Aufwachsen unserer Kinder schaffen. Wir wollen eine Familienpolitik aus ei-
445 nem Guss, die Betreuung und Erziehung für alle Phasen der Kindheit in den
446 Blick nimmt – von der Kleinkindzeit über das Kindergartenalter bis zur Schul-
447 zeit. Wir sehen die besondere Situation der Alleinerziehenden und werden
448 sie bestmöglich unterstützen. Wir wollen für diejenigen Eltern, die Betreu-
449 ungsangebote wünschen, flexibel auf ihr Leben abgestimmte Angebote auf
450 höchstem qualitativen Niveau. Zugleich wollen wir Eltern finanziell entlasten
451 – ob sie sich für eine Betreuungslösung entscheiden oder nicht.

452 Wir sind eine Familienkoalition, die sich um frühkindliche Förderung, vor-
453 schulische Betreuung und Ganztagsangebote in der Schule kümmert. Mit ei-
454 nem noch stärkeren Blick auf Wohnungsversorgung und Infrastruktur, mit
455 vielfältigen Unterstützungsangeboten und einer zukunftsorientierten Arbeits-
456 marktpolitik helfen wir jungen Familien. Ein besonderes Herzensanliegen ist
457 es uns, die ältere Generation nicht alleine zu lassen. Wir stellen deshalb si-
458 cher, dass ihnen bei Pflege, Rente und Versorgung die Gerechtigkeit, Liebe
459 und Zuwendung zuteilwird, die sie einst selbst investiert haben.

460

461 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

462 Wir bauen das **Angebot an Kinderbetreuung** weiter aus. Wir schaffen
463 42.000 neue Betreuungsplätze bis 2023 für Kinder von null bis sechs Jahren.
464 Auch danach werden wir kontinuierlich den Ausbau der Kinderbetreuung

465 fortsetzen, um wachsende Bedarfe abzudecken. Die unterschiedlichen Situa-
466 tionen in Stadt und Land nehmen wir dabei besonders in den Blick.

467 Um den frühkindlichen Bereich zu entlasten, wollen wir flexible Modelle, ins-
468 besondere die Kindertagespflege, stärken. Wir finanzieren in den nächsten
469 fünf Jahren 2.000 zusätzliche Tagespflegepersonen, auch um eine bessere
470 Abdeckung von Tagesrandzeiten und in den Ferien noch bessere Betreuung
471 zu ermöglichen. Gemeinsam mit den Kommunen wollen wir hier neue Wege
472 gehen.

473 Außerdem wollen wir als Kooperation von Freistaat und Kommunen Kita-
474 Busse einrichten, die den Transport der Kinder von und zur Kita überneh-
475 men. Kommunen, die sich daran beteiligen, erhalten hierzu eine staatliche
476 Förderung.

477 Wir verbessern die **Qualität der Kinderbetreuung** weiter. Wir brauchen
478 mehr Erzieherinnen und Erzieher für unsere Kinder. Gegen diesen Fachkräf-
479 temangel gehen wir in die Offensive: Wir prüfen eine Zulage für Gebiete mit
480 sehr hohen Lebenshaltungskosten sowie neue Möglichkeiten zur Höherquali-
481 fizierung von Quereinsteigern. Wir entlasten die Kita-Leitung von Verwal-
482 tungsaufgaben: Mit einem Leitungs- und Verwaltungsbonus können Kita-Trä-
483 ger Unterstützungskräfte für die administrativen Tätigkeiten finanzieren. Wir
484 streben gemeinsam mit Trägern und Gemeinden eine Verbesserung der
485 Rahmenbedingungen an.

486 Wir weiten die **Kostenfreiheit der Kinderbetreuung** in Bayern deutlich spür-
487 bar aus und entlasten Bayerns Eltern. Wir stellen künftig alle drei Kindergar-
488 tenjahre beitragsfrei, indem wir in gleicher Weise auch für das erste und
489 zweite Kindergartenjahr monatlich 100 Euro pro Kind gewähren.

490 Ab dem zweiten Lebensjahr wollen wir ab dem Jahr 2020 ebenfalls monatlich
491 100 Euro pro Kind zweckgebunden an Eltern gewähren, die tatsächlich Kin-
492 derbetreuungsbeiträge mindestens in dieser Höhe (etwa für Krippe und Ta-
493 gesbetreuung) zahlen. Die Auszahlung erfolgt zentral durch das Zentrum
494 Bayern Familie und Soziales bei Vorlage eines Nachweises der Einrichtung
495 über die Inanspruchnahme der Krippen- oder Tagesbetreuung.

496 Das **Bayerische Familiengeld** führen wir fort. Eltern von Kindern im zweiten
497 und dritten Lebensjahr erhalten weiterhin monatlich 250 Euro pro Kind, ab
498 dem dritten Kind sogar 300 Euro.

499 Das Bayerische Familiengeld wird unabhängig vom Einkommen und einem
500 Kita-Besuch des Kindes gezahlt. Damit gewährleisten wir echte Wahlfreiheit.
501 Wir wollen nicht, dass unterschiedliche Familienentwürfe gegeneinander aus-
502 gespielt werden. Wir wollen Eltern nicht bevormunden.

503 Gegenüber dem Bund wollen wir die Anrechnungsfreiheit bei SGB II-Leistun-
504 gen durchsetzen.

505 Durch alle diese Maßnahmen verbessern wir die Vereinbarkeit von Familie
506 und Beruf und erhöhen damit die Möglichkeit für Erwerbstätigkeit von
507 Frauen.

508 **2. Für ein gutes Miteinander und eine gerechte Arbeitswelt**

509 Bayern lebt von Bürgerinnen und Bürgern, die jeden Tag ihr Bestes geben in
510 Familie, Beruf oder Ehrenamt. Sie sichern mit ihrem Engagement unseren
511 gesellschaftlichen Wohlstand und die Finanzkraft unseres Staates. Die Be-
512 deutung eines funktionierenden Arbeitsmarktes ist kaum zu überschätzen.
513 Wir werden alles dafür tun, dass er stabil bleibt. Jeder und jede soll sich in
514 die Berufs- und Arbeitswelt einbringen und dabei mithelfen, den gesellschaft-
515 lichen Wohlstand zu sichern und zu mehren.

516 Doch es gibt auch schwierige Zeiten im Leben, etwa bei Krankheit oder Ar-
517beitsplatzverlust. Für diese Zeiten ist ein gut aufgestelltes Sozialsystem
518 enorm wichtig. Wer Vollzeit arbeitet, soll ohne staatliche Hilfen leben können.
519 Wir stehen für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Solidarität. Wohlstand
520 und soziale Sicherheit, Chancen- und Teilhabegerechtigkeit, die Unterstüt-
521 zung von Menschen mit Behinderung sowie Schutz vor und Hilfe in Notfällen
522 sind Kennzeichen unseres Sozialstaats. Eine solidarische Gesellschaft ist auf
523 ehrenamtliches Engagement angewiesen, dieses wollen wir weiter stärken.
524 Dazu wollen wir das Miteinander der Generationen stärken.

525

526 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

527 Wir unterstützen die bayerischen Arbeitnehmer bei den Herausforderungen
528 der **Arbeitswelt 4.0**. Den im Juni 2018 geschlossenen Pakt für berufliche
529 Weiterbildung 4.0 zwischen Staatsregierung, Wirtschaft, Gewerkschaften und
530 Bundesagentur für Arbeit setzen wir um und bauen ihn weiter aus: Wir wollen
531 mehr räumliche und zeitliche Flexibilität der Arbeitnehmerinnen und Arbeit-
532 nehmer ohne zusätzliche Bürokratie schaffen.

533 Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von kleinen und mittleren Unternehmen
534 führen wir Bildungsschecks von bis zu 500 Euro ein. Wir setzen Weiterbil-
535 dungsinitiatoren als digitale Bildungsberater ein.

536

537 Wir wollen eine **familienfreundliche und flexible Arbeitswelt**. Familien-
538 freundlichkeit muss zum Standard in der modernen Arbeitswelt werden. Wir
539 wollen mehr familiengerechte Berufe, nicht berufsgerechte Familien.

540 Wir wollen die gleiche Bezahlung für Frauen und Männer. Daher soll es öf-
541 fentliche Aufträge nur für Unternehmen geben, die sich dazu verpflichten.

542 Die Digitalisierung der Arbeitswelt wollen wir menschlich gestalten und im
543 Sinne der Familien nutzen, etwa durch flexiblere Arbeitszeit- und Arbeitsort-
544 regelungen, gerade im Hinblick auf Ruhezeiten oder die Einrichtung von Le-
545 bensarbeitszeitkonten.

546 Wir bringen die **berufliche Inklusion** weiter voran. Unser Ziel ist: Menschen
547 mit Behinderung sollen in gleichem Maße von der guten Arbeitsmarktlage
548 profitieren wie Menschen ohne Einschränkungen.

549 Dazu setzen wir auf Kooperation mit den Arbeitgebern. Wir wollen Informa-
550 tion, Beratung und gemeinsame Maßnahmen weiter ausbauen.

551 Der Freistaat wird als Arbeitgeber auch selbst aktiv und fördert die berufliche
552 Inklusion mit neuen Modellprojekten. Gleichzeitig wollen wir auch weiterhin
553 die Werkstätten als geschützten Lebens- und Arbeitsraum erhalten und stär-
554 ken.

555 Bei der EU-Arbeitszeitrichtlinie wollen wir innerhalb des bestehenden gesetz-
556 lichen Rahmens mehr Selbstbestimmung für Arbeitnehmer, ohne ihren
557 Schutz aufzuweichen, und mehr Flexibilität für Arbeitgeber. Hier wollen wir
558 vor allem die besondere Situation im Hotel- und Gaststättengewerbe berück-
559 sichtigen.

560 Langzeitarbeitslosigkeit werden wir weiter bekämpfen.

561 Wir nehmen uns der Anliegen unserer älteren Bevölkerung an. Auf Bundes-
562 ebene setzen wir uns für die **Mütterrente III** ein: Mütter mit vor 1992 gebore-
563 nen Kindern sollen für geleistete Erziehungszeiten genauso viele Entgelt-
564 punkte bekommen wie Mütter mit nach 1992 geborenen Kindern.

- 565 Für die deutschen Spätaussiedler wollen wir eine Verbesserung bei der
566 Rente erreichen.
- 567 Hinsichtlich der Doppelverbeitragung von **Betriebsrenten** werden wir eine
568 Bundesratsinitiative Bayerns auf den Weg bringen.
- 569 Wir wollen generationenübergreifende Wohnformen als unverzichtbare sozi-
570 ale Infrastruktur vor allem im ländlichen Raum weiter stärken und ausbauen,
571 um den generationenübergreifenden Dialog zu fördern.
- 572 Um die Belange aktiver Seniorinnen und Senioren besser zu vertreten, wer-
573 den wir ein Bayerisches Seniorenmitwirkungsgesetz auf den Weg bringen.
- 574 Wir bauen die **Unterstützung für Obdach- und Wohnungslose** weiter aus.
575 Gemeinsam mit den Kommunen, Wohlfahrtsverbänden und Kirchen wollen
576 wir das Unterstützungsnetz für Obdach- und Wohnungslose dichter knüpfen.
577 Dazu gründen wir die Stiftung Obdachlosenhilfe Bayern.
- 578 Wir kümmern uns um die **Prävention von Gewalt**. Wir werden ein umfas-
579 sendes neues Konzept zur Prävention jeder Art von Gewalt erarbeiten, das
580 auch neue Ausprägungen von Gewalt und deren frühzeitige Erkennung und
581 Gegensteuerung berücksichtigt. Gewalt gegen Frauen und Kinder werden wir
582 mit aller Konsequenz bekämpfen. Dabei werden wir auch das Bayerische
583 Gesamtkonzept Kinderschutz sowie die Maßnahmen zur Bekämpfung häusli-
584 cher und sexualisierter Gewalt gegen Frauen weiterentwickeln und gemein-
585 sam mit den Kommunen die Frauenhäuser und Frauennotrufe stärken.
- 586 „**Bayern barrierefrei**“ bleibt uns wichtiges Ziel und Verpflichtung.
- 587 Wir öffnen und dezentralisieren Komplexeinrichtungen für Menschen mit Be-
588 hinderung. Dazu wollen wir ein eigenes Sonderinvestitionsprogramm aufle-
589 gen.
- 590 Die bayerische **Ehrenamtskultur** stärken wir weiter. Die Ehrenamtskarte
591 wollen wir in Zusammenarbeit mit den Landkreisen und kreisfreien Städten
592 weiter ausbauen – als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für die en-
593 gagierten Ehrenamtlichen in Bayern. Wir wollen prüfen, wie wir die

594 Ehrenamtlichen noch besser unterstützen können, etwa durch regionale An-
595 sprechpartner.

596 Um die bayerische **Brauchtums- und Festkultur** zu stärken, wollen wir sie
597 von Bürokratie entlasten.

598 **3. Für bezahlbares Wohnen**

599 Die angemessene Versorgung unserer Bevölkerung mit Wohnraum ist ein
600 Verfassungsauftrag. Die Anziehungskraft unseres Landes und die starke
601 wirtschaftliche Dynamik verstärken die Nachfrage nach Wohnungen deutlich.
602 In Ballungsräumen und Universitätsstädten ist diese Entwicklung besonders
603 spürbar. Dieser Druck im Markt darf nicht zu Lasten der Schwächeren in un-
604 serer Gesellschaft gehen. Bayerns Bürgerinnen und Bürger sollen bezahlbar,
605 sicher, angemessen und mit zeitgemäßem Standard wohnen können. Wir
606 brauchen mehr bezahlbare Wohnungen für Normalverdiener, gleichzeitig
607 wollen wir flächenschonend und klimabewusst bauen und dabei neue Wohn-
608 formen fördern – das ist für uns moderner Wohnungsbau. Für dieses Ziel
609 wollen wir alle beteiligten Kräfte aktivieren. Zudem wollen wir den Siedlungs-
610 druck auf die Städte durch mehr Arbeitsplätze und Wohnungen auf dem
611 Land abmildern.

612 Ein Eigenheim ist für Normalverdiener vielerorts kaum mehr zu finanzieren.
613 Das werden wir ändern. Denn ein Dach über dem Kopf ist ein Grundbedürf-
614 nis aller Menschen. Deshalb werden wir hier gegensteuern. Wir wollen, dass
615 mehr Familien Wohnungseigentümer werden.

616 Unser Ziel ist es, dass bis 2025 in Bayern insgesamt 500.000 Wohnungen
617 errichtet werden. Den größten Teil wird der private Sektor beitragen müssen.
618 Auch die Kommunen sollen ihren Anteil leisten. Über unsere Wohnungs-
619 bauförderprogramme unterstützen wir sie und private Bauträger. Der Frei-
620 staat selbst soll mit seinen Wohnungsbaugesellschaften 10.000 erschwingli-
621 che Wohnungen bauen.

622

623 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

624 Wir fördern den **sozialen Wohnungsbau**. Der Freistaat stellt im Jahr 2018
625 für den sozialen Wohnungsbau eine Rekordsumme von rund 886 Mio. Euro
626 zur Verfügung. Das hohe Investitionsniveau wollen wir verstetigen.

627 Den kommunalen Mietwohnungsbau fördern wir durch die garantierte Fort-
628 führung des bisherigen Programms bis 2025. Eine Überarbeitung der Förder-
629 bedingungen in Niedrigmietgebieten werden wir mit dem Ziel prüfen, Investiti-
630 onen anzuregen.

631 Um die angespannte Mietpreissituation zu lindern, verlängern wir die Bin-
632 dungsfrist für Sozialwohnungen von 25 auf 40 Jahre. Davon können bis zu
633 60.000 Mieterinnen und Mieter profitieren.

634 Wir bauen auch selbst. Wir wollen 10.000 neue Wohnungen bis 2025 mit der
635 neuen **staatlichen Wohnungsbaugesellschaft Bayern** schaffen. Vor-
636 rangiges Ziel bleibt die Bereitstellung von Wohnraum für Wohnungssuchende
637 mit niedrigeren Einkommen, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohn-
638 raum versorgen können. Wir helfen damit z. B. Erziehern, Pflegekräften, Poli-
639 zeibeamten und Studierenden.

640 Wir wollen alle in Frage kommenden staatlichen Grundstücke und Konversi-
641 onsflächen nutzen, damit ausreichend Bauland für die Wohnraumschaffung
642 zur Verfügung steht.

643 Außerdem werden wir prüfen, ob die staatlichen Hochschulen über bebau-
644 bare Flächen verfügen, die den Studentenwerken zur Errichtung von Studen-
645 tenwohnheimen zur Verfügung gestellt werden könnten.

646 Bei staatlichen Wohnungen verzichten wir für fünf Jahre auf Mietpreiserhö-
647 hungen.

648 **Wir fördern Eigentum.** Dazu dient die bayerische Eigenheimzulage mit ei-
649 ner Grundförderung in Höhe von 10.000 Euro und einer Auszahlung als ein-
650 maliger Festbetrag.

651 Ebenso das bayerische Baukindergeld Plus: 300 Euro zusätzlich zum Bau-
652 kindergeld des Bundes, damit 1.500 Euro pro Kind und pro Jahr für bayeri-
653 sche Familien. Wir gestalten die Eigentumsförderung als „Einheimischenmo-
654 dell“ aus.

655 Wir wollen insbesondere Familien beim erstmaligen Erwerb von selbstge-
656 nutztem Wohneigentum durch einen Freibetrag bei der Grunderwerbsteuer
657 entlasten.

658 Wir verbessern die **Rahmenbedingungen für mehr privaten Wohnungs-**
659 **bau**. Auf Bundesebene treten wir für bessere Anreize im Wohnungsbau ein,
660 insbesondere im Steuerrecht. Wir setzen uns für die Wiedereinführung der
661 degressiven Abschreibung bei Wohnneubauten ein. Wir brauchen investiti-
662 onsfreundlichere Bedingungen für den privaten Wohnungsbau.

663 Wir bringen eine Bundesratsinitiative mit dem Ziel ein, dass Landwirte Bau-
664 land steuerfrei oder steuerbegünstigt aus dem Betriebsvermögen entnehmen
665 dürfen, wenn sie oder Dritte in der Folge Miet- und Eigenwohnraum darauf
666 schaffen oder dadurch Infrastrukturvorhaben ermöglicht werden.

667 Unser Ziel ist auch, schneller und einfacher zu bauen. Wir überprüfen daher
668 die bautechnische Normung und die Standards (etwa Energieeinsparverord-
669 nung). Wir werden uns auf Bundesebene für eine kritische Evaluation der Zu-
670 sammensetzung der DIN-Ausschüsse im Bereich der bau- und brandschutz-
671 technischen Normierung einsetzen.

672 Wir werden die Bayerische Bauordnung in enger Zusammenarbeit mit den
673 Kommunen mit dem Ziel schnellerer Verfahren und günstigerer Lösungen,
674 etwa im Bereich Brandschutz, weiterentwickeln.

675 Wir wollen insbesondere im ländlichen Raum das Bauplanungsrecht vereinfachen und zur weiteren Wohnraumaktivierung weiterentwickeln.

677 Wir wollen das Planen und Bauen durch Digitalisierung vereinfachen und be-
678 beschleunigen. Dazu treiben wir die digitale Baugenehmigung voran und führen
679 Modellprojekte in ausgewählten Kommunen durch.

680 Wir unterstützen die Kommunen bei der Festlegung von Sanierungsgebieten
681 und der Durchführung von Sanierungsmaßnahmen und prüfen die Möglich-
682 keit einer Initiative zur Vereinfachung der Vorschriften des Baugesetzbuchs.

683 Wir setzen uns für eine konsequente Umsetzung der Maßnahmen des
684 Wohngipfels der Bundesregierung vom September 2018 ein.

685 Beim **Bauen in der Stadt** gilt für uns: Wir wollen auch in den Städten mehr
686 bezahlbaren Wohnraum schaffen und bestehende Flächen besser ausnutzen
687 – intelligenter, nachhaltiger und flexibler bauen. Dabei werden wir vor allem
688 bestehende Grünzüge sowie Frischluftschneisen erhalten und die Ver-
689 kehrerschließung berücksichtigen. Wir setzen auf neue Formen des ökologi-
690 schen Bauens.

691 Unsere Innenstrategie lautet: Wir wollen neuen Wohnraum im Bestand schaf-
692 fen – anwohnerverträglich und mit Rücksicht auf Quartierscharakter und be-
693 stehende Grün- und Erholungsflächen.

694 Wir wollen das **Wohngeld reformieren**. Wir setzen uns gegenüber dem
695 Bund für eine Reform des Wohngelds ein. Es muss dringend an die Lebens-
696 wirklichkeit in Bayerns Städten angepasst werden. Wir wollen insgesamt eine
697 Anhebung des Niveaus und den Zuständen in Hochpreisgebieten Rechnung
698 tragen. Wir sind bereit, deutlich mehr für Wohngeld auszugeben. Dazu
699 braucht es aber eine Reform durch den Bund, der die Regeln für das Wohn-
700 geld vorgibt und die andere Hälfte der Zahlungen leistet.

701 **4. Für eine menschliche Gesundheits- und Pflegepolitik**

702 Wie menschlich ein Land ist, zeigt sich am Umgang mit denjenigen, die Hilfe
703 brauchen. Deswegen ist es unserer Koalition ein Herzensanliegen, Pflegebe-
704 dürftige und Kranke nicht alleine zu lassen. Und auch nicht diejenigen, die
705 sich als Ärztinnen und Ärzte, Pflegekräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbei-
706 ter in Einrichtungen um sie kümmern. Krankenhäuser, Haus- und Fachärzte,
707 Apotheken, Pflegeeinrichtungen, Heilmittelerbringer und Hebammen müssen
708 weiterhin flächendeckend und wohnortnah zur Verfügung stehen.

709 Im Alter soll jeder möglichst selbst entscheiden dürfen, ob er in den eigenen
710 vier Wänden bleiben will, die Unterstützung eines Pflegedienstes in Anspruch
711 nehmen oder in einer Wohngruppe leben möchte, ein Pflegeheim vorzieht o-
712 der alternative Wohnformen bevorzugt.

713 Wir sorgen uns um die Menschen und ihre Familien in jeder Lebenslage, von
714 Kindesbeinen an bis ins hohe Alter. Das gehört zu unserem Verständnis von
715 Generationengerechtigkeit und sozialer Sicherheit.

716 Deswegen werden wir alles dafür tun, dass Pflege und medizinische Versor-
717 gung nicht nur effektiv und qualitativ hochwertig sind. Wir schaffen die Bedin-
718 gungen für eine menschenwürdige und liebevolle Pflege. Wir wollen Patien-
719 tinnen und Patienten und ihren Angehörigen durch höchste Qualitätsstan-
720 dards helfen. Unser Ziel ist: Die beste Medizin in Stadt und Land, für jeder-
721 mann und bezahlbar. Unser Leitmotiv ist die Liebe zum Menschen. Der Pati-
722 ent muss stets im Mittelpunkt stehen. Das wollen wir auch in unserer Medizi-
723 ner-Ausbildung noch stärker betonen, ebenso bei der Auswahl der Medizin-
724 studenten.

725 Einen Schwerpunkt werden wir auf die stärkere Einbeziehung der Kommu-
726 nen legen, da diese den besten Überblick über die örtliche Bedarfslage und
727 mögliche Lösungsoptionen haben. Zudem werden wir den Weg zur Gewin-
728 nung des erforderlichen Fachkräftenachwuchses konsequent fortsetzen.

729 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

730 Wir erhalten und stärken die **wohnnahmedizinische und pharmazeuti-**
731 **sche Versorgung**. Wir wollen, dass es in Bayern auch zukünftig überall gut
732 ausgebildete Ärztinnen und Ärzte gibt.

733 Hierzu werden wir die **Medizinerbildung** durch die Umsetzung des Mas-
734 terplans Medizinstudium 2020 an die aktuellen Erfordernisse anpassen. Wir
735 erhöhen die Zahl der Studienplätze um über 2.000 Plätze. Für den Zugang
736 zum Studium wollen wir eine Flexibilisierung und zusätzliche eignungsbezo-
737 gene Zulassungskriterien, z. B. eine Vorausbildung, baldmöglichst umsetzen.

738 Wir sorgen dafür, dass auch in den ländlichen Regionen Bayerns die medizi-
739 nische Versorgung gesichert bleibt. Hierzu führen wir eine **Landarztquote**
740 und eine neue **Landarztprämie** ein. Bei der Vergabe von Medizin-Studien-
741 plätzen schöpfen wir alle Möglichkeiten für eine Landarztquote aus. Das
742 Landarztstipendium gewähren wir auch Fachärzten.

743 Um passgenaue Versorgungslösungen vor Ort zu entwickeln (z. B. in den
744 Gesundheitsregionen Plus), werden wir die Kommunen noch stärker in die
745 Gesundheitsversorgung vor Ort einbeziehen. Wir wollen Kommunen dabei
746 unterstützen, einen Beitrag für die medizinische Versorgung in ihrer jeweili-
747 gen Gemeinde zu leisten. Die gute Versorgung durch Apotheken vor Ort wol-
748 len wir erhalten.

749 Auf Bundesebene setzen wir uns für eine bessere und flexiblere Steuerung
750 der Niederlassung von Ärzten mit dem Instrument der kleinräumigen Bedarf-
751 splanung ein.

752 Wir wollen eine gerechte Mittelverteilung aus dem Gesundheitsfonds unter
753 den Ländern, die den Versorgungsstrukturen Bayerns Rechnung trägt. Daher
754 werden wir beim Bund auf die Einführung eines Regionalfaktors im Risi-
755 kostrukturausgleich drängen und den Gesundheitsfonds überprüfen.

756 Wir stärken auch die Heilmittelerbringer (z. B. Physiotherapeuten, Logopä-
757 den, Ergotherapeuten) und schaffen als erstes Land das Schulgeld für ihre
758 Ausbildung ab.

759 Besonders wichtig ist uns eine gesicherte wohnortnahe Versorgung mit **Heb-**
760 **ammen und Geburtshilfeeinrichtungen**. Wir wollen die Geburtshilfe-Stationen
761 auch an kleineren Standorten erhalten und wollen erreichen, dass sich
762 wieder mehr Hebammen niederlassen. Daher bieten wir den Hebammen ein
763 Gründerpaket in Höhe von 5.000 Euro an, das ihnen den Einstieg in den Beruf
764 erleichtern soll. Am Hebammenbonus halten wir fest. Die akademische
765 Ausbildung von Hebammen soll an mehreren Orten in Bayern stattfinden.
766 Hierzu wollen wir neben Landshut und Regensburg weitere geeignete Stand-
767 orte prüfen. Wir setzen uns für eine faire Entlohnung der Hebammen ein.

768 Wir werden auch künftig flächendeckend eine **qualitativ hochwertige Kran-**
769 **kenhausversorgung** sicherstellen. Wir wollen unsere Krankenhausstruktu-
770 ren erhalten und bedarfsgerecht weiterentwickeln. Wir setzen die Investiti-
771 onsförderung auf Rekordniveau fort.

772 Mit gezielten Strukturförderprogrammen (Geburtshilfe, kleine Krankenhäuser)
773 werden wir auch in ländlichen Räumen eine wohnortnahe Krankenhausver-
774 sorgung sicherstellen. Wir wollen die kleineren Standorte erhalten und wei-
775 terentwickeln.

776 Wir wollen dabei die Träger unterstützen, für jeden Standort ein passendes
777 Nutzungskonzept zu entwickeln. Bei Umstrukturierungen wird sich der Frei-
778 staat Bayern aktiv beteiligen.

779 Wir setzen uns zudem für eine Überprüfung der Betriebskostenfinanzierung
780 auf Bundesebene ein, z. B. durch eine Überarbeitung des Fallpauschalen-
781 Systems.

782 Auf Bundesebene setzen wir uns auch dafür ein, dass die Krankenhauspla-
783 nung in der Verantwortung der Länder verbleibt und eine sinnvolle Anpas-
784 sung der Rahmenbedingungen (z. B. Notfallversorgung) erfolgt.

785 Für die **Palliativ- und Hospizversorgung** hält die Koalition an allen be-
786 schlossenen Ausbauzielen fest. Wir verdoppeln die Versorgungsangebote für
787 schwerstkranke und sterbende Menschen. In Bamberg errichten wir ein
788 neues Kinder- und Jugendhospizzentrum. Die ehrenamtliche Hospizarbeit
789 werden wir finanziell stärker unterstützen.

790 Wir wollen die Organspendebereitschaft erhöhen und werden hierzu einen
791 breiten gesellschaftlichen Dialog anstoßen.

792 Im Zuge einer umfassenden Präventionsstrategie werden wir die Gesund-
793 heitskompetenz stärken. Schon im Kindes- und Jugendalter muss ein Be-
794 wusstsein für gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung geschaffen
795 werden. Wir fördern die Suchtprävention und Drogentherapie in Bayern.

796 Wir sorgen für **gute Pflege**. Daher setzen wir die heimatnahe Pflegeplatzga-
797 rantie und den Anspruch auf Vermittlung eines Pflegeplatzes um. Pflegende
798 Angehörige verdienen unsere besondere Anerkennung. Am **Landespflege-**
799 **geld** von 1.000 Euro jährlich halten wir daher fest. Wir setzen die neue staat-
800 liche Investitionskostenförderung für Pflegeplätze um und werden hierdurch
801 1.000 neue stationäre Pflegeplätze und 500 Kurzzeitpflegeplätze schaffen.
802 Die Attraktivität der Kurzzeitpflege werden wir zudem durch einen Abbau von
803 Bürokratie und Dokumentationspflichten unterstützen.

804 Mit einem Pflegefachkräfteprogramm wollen wir Pflegefachkräfte auf dem
805 heimischen Arbeitsmarkt und aus dem Ausland anwerben. Hierzu werden wir
806 gezielte Anreize und Vergünstigungen schaffen. Durch das Bayerische Akti-
807 onsprogramm Arbeiten in der Pflege verstärken wir die Maßnahmen für mehr
808 Fachkräftenachwuchs in der Pflege. Dabei wollen wir Pflegekräfte durch die
809 Bereitstellung staatlicher Wohnangebote unterstützen. Wir helfen Pflegekräf-
810 ten beim Spracherwerb und legen Wert auf die Patientenorientierung.

811 Wir werden alternative Wohn- und Lebensformen besser fördern, um der
812 steigenden Zahl älterer Menschen mit Pflegebedarf und insbesondere auch
813 der Menschen mit Demenzerkrankung gerecht zu werden.

814 Wir wollen eine starke und schlagkräftige Interessensvertretung der Pflegen-
815 den. Wir werden den Aufbau der Vereinigung der Pflegenden in Bayern fort-
816 führen und in der Mitte der Legislaturperiode die derzeitige Konzeption evalu-
817 ieren.

818 Mit der Umsetzung des Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetzes werden wir flä-
819 chendeckend Krisendienste für Notfälle errichten, eine regelmäßige Psychiat-
820 rieberichterstattung etablieren und die Selbsthilfestrukturen stärken.

821 **IV. Nachhaltiges Bayern**

822 **1. Für unsere bayerische Land- und Forstwirtschaft**

823 Bayern ist ein von der Landwirtschaft geprägtes Land und soll dies bleiben.
824 Konventionelle Landwirtschaft ist für uns genauso wertvoll und wichtig wie
825 der biologische Landbau. Bayerische Landwirtschaft ist ökologisch und nach-
826 haltig – sie ist jetzt schon ökologischer als in vielen anderen Ländern. Wir ha-
827 ben kleinere nachhaltige Strukturen in der Landwirtschaft, bäuerliche Fami-
828 lienbetriebe in Haupt-, Zu- und Nebenerwerb anstatt Agrarfabriken, mehr als
829 9.000 Biohöfe und über 300.000 ha ökologisch bewirtschaftete Flächen. Wir
830 wollen die bayerische Landwirtschaft noch nachhaltiger und innovativer ma-
831 chen und die Existenz möglichst vieler Höfe sichern.

832 Eine spekulationsgetriebene Landwirtschaft lehnen wir ab und bekennen uns
833 stattdessen in aller Klarheit zu unseren bäuerlichen familiengeführten Betrie-
834 ben. Landwirtschaftlicher Grund und Boden soll in Bauernhand bleiben. Wir
835 stehen fest an der Seite unserer Almbauern, Fischer, Gärtner, Imker, Jäger,
836 Land- und Forstwirte, Teichwirte, Waldbauern und Winzer. Sie prägen un-
837 sere bayerische Kulturlandschaft und liefern hochwertigste Nahrungsmittel,
838 die als bayerische Spezialitäten in aller Welt berühmt sind. Wir brauchen
839 mehr gesellschaftliche Akzeptanz für die Landwirtschaft. Hierfür wollen wir
840 von klein auf Bewusstsein schaffen.

841

842 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

843 Wir gehen den **Bayerischen Weg in der Landwirtschaft** weiter. Dabei liegt
844 uns insbesondere der bäuerliche Familienbetrieb am Herzen. Den zwischen
845 Landwirtschaft und Staatsregierung geschlossenen Pakt zum Eigentum wer-
846 den wir mit Leben füllen. Damit geben wir ein klares Bekenntnis zum Eigen-
847 tum ab. Am bewährten Prinzip „Freiwilligkeit vor Ordnungsrecht“ halten wir
848 fest.

849 Wir gestalten die Agrarpolitik in Brüssel und auf Bundesebene aktiv mit. Wir
850 werden bei allen Vorschlägen und Maßnahmen auf den positiven Nutzen für

851 unsere bäuerlichen Strukturen achten und uns für die Interessen dieser Be-
852 triebe einsetzen.

853 Auf europäischer Ebene wollen wir die **Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)**
854 nach 2020 als Rahmen für Bayerns Landwirtschaft aktiv mitgestalten. Wir for-
855 dern von der EU-Seite insbesondere die Beibehaltung der Zwei-Säulen-
856 Struktur, die finanzielle Ausstattung auf dem bisherigen Niveau in beiden
857 Säulen sowie bei den Direktzahlungen eine deutliche Besserstellung der ers-
858 ten Hektare über das bestehende Maß hinaus. Wir wollen eine spürbare Re-
859 duzierung des bürokratischen Aufwands bei der Umsetzung der GAP.

860 Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, an Bewährtem festzuhalten, aber
861 auch neue Akzente zu setzen. Wir fordern insbesondere die Beibehaltung
862 und Absicherung des eigenständigen agrarsozialen Sicherungssystems, des-
863 sen finanzielle Ausgestaltung auf mindestens dem bisherigen Niveau, eine
864 Aufstockung der GAK-Mittel und eine Stärkung des Agrarmarktstrukturgeset-
865 zes.

866 Wir wollen verlässliche Rahmenbedingungen für unsere Landwirte im Steuer-
867 recht. Hierzu gilt es, weiterhin für bessere Rückstellungsmöglichkeiten einzu-
868 treten und auch bei Grunderwerbsteuer und Grundsteuer Nachteile zu ver-
869 meiden.

870 Auf Bundesebene streben wir neue Risikovorsorgeinstrumente an, wie etwa
871 Mehrgefahrenversicherungen für die Landwirtschaft.

872 Wir verfolgen das Ziel, Erzeuger und Verbraucher stärker zusammenzuführen.
873 Dazu wollen wir die **regionalen Vermarktungsstrukturen** und die Wert-
874 schöpfung beim Erzeuger stärken und mehr Beratung anbieten. Die Regeln
875 zur Direktvermarktung z. B. auch für „Milchtankstellen“ wollen wir flexibilisie-
876 ren. Die Erzeuger sollen die Möglichkeit haben, ihre Produkte noch direkter
877 und unmittelbarer an die Verbraucher zu bringen. Dabei wollen wir auch Hil-
878 festellung leisten. Die bayerischen Verbraucher sollen „mehr Heimat auf dem
879 Teller“ haben. Für noch bessere Absatzmöglichkeiten der Qualitätsprodukte
880 aus Bayern wollen wir die Marke Bayern stärken.

881 Die bundesweite Spitzenposition Bayerns im **ökologischen Landbau** wollen
882 wir kraftvoll ausbauen. Wir wollen den Anteil an ökologisch bewirtschafteter
883 Fläche in Bayern mittelfristig verdoppeln. Bayern soll gentechnikanbaufrei
884 bleiben.

885 Davon abgesehen werden wir den Übergang zu modernen Landbewirtschaftungs-
886 methoden unterstützen. Ziel muss es sein, den Einsatz von Pflanzenschutz-
887 mitteln zu reduzieren und durch umweltfreundlichere Alternativen zu
888 ersetzen. Hierzu braucht es weiterhin die Grünlandforschung und eine fundierte
889 Beratung der Landwirte. Die eigene Forschung wollen wir hier erhalten,
890 auch anwenderorientierte Forschung wollen wir unterstützen.

891 Bei der Düngeverordnung wollen wir eine praxistaugliche Umsetzung, die einen
892 Interessenausgleich zwischen bäuerlicher Landwirtschaft und Umweltschutz schafft.
893

894 Die Akzeptanz der viehhaltenden Betriebe in der Öffentlichkeit ist uns wichtig.
895 Ihnen wollen wir bei der Umstellung auf moderne, besonders tiergerechte
896 Haltungsformen helfen und Zukunftschancen erhalten. Um lange Transportwege zu
897 vermeiden und das Tierwohl zu stärken, wollen wir beispielsweise die Regulierung
898 der Weideschlachtung im Einklang mit den EU-Regeln flexibilisieren mit dem Ziel
899 der Zulassung.

900 Die Privilegierung der Landwirtschaft beim Bauen im Außenbereich wollen
901 wir beibehalten. Die Potentiale der Landwirtschaft im Hinblick auf erneuerbare
902 Energien wollen wir besser nutzen.

903 Wir helfen den Landwirten bei Modernisierung und Innovation. Wir **modernisieren unsere Landwirtschaft**,
904 indem wir Forschung, Innovation und Digitalisierung vorantreiben und Ergebnisse
905 und Neuerungen für alle Höfe nutzbar machen. Insbesondere führen wir das Bayerische
906 Sonderprogramm Landwirtschaft Digital fort.
907

908 Wir machen unsere **Wälder zukunftsfähig**. Am Waldpakt halten wir fest. Dabei ist eine vertrauensvolle
909 Zusammenarbeit von Waldbauern und Jägern unabdingbar.
910

911 Wir unterstützen unsere Waldbesitzer bei der fachgerechten Bewirtschaftung
912 ihrer Wälder auch durch entsprechende Beratungsangebote. Wir passen un-
913 sere Wälder weiter an den Klimawandel an. Hierzu bauen wir die Waldum-
914 bauoffensive 2030 weiter aus. Wir setzen uns das Ziel, bis zum Jahr 2030
915 rund 200.000 ha klimatolerante Wälder zu schaffen. Wir wollen den Holzbau
916 fördern und die Marktabsatzchancen auch für das Laubholz erhöhen. Wald-
917 besitzer, Holzhändler und Sägewerke sind wichtige Partner bei der Bewirt-
918 schaftung der Wälder und der Vermarktung des Holzes.

919 Jagd und Forstwirtschaft gehen Hand in Hand und benötigen sich gegensei-
920 tig. Wir wollen das System der forstlichen Gutachten weiterentwickeln und
921 waldbauliche Ziele und Waldbewirtschaftungsmaßnahmen besser berück-
922 sichtigen. Das bewährte, an Grund und Boden gebundene Jagdrecht wollen
923 wir erhalten.

924 Wir optimieren die Verwaltungsstruktur. Wir gliedern die Landwirtschaftsver-
925 waltung wieder in die Bezirksregierungen ein und erarbeiten ein Konzept zur
926 zukünftigen Bewirtschaftung der Staatsgüter.

927 **2. Für eine gesunde Umwelt**

928 Wir schützen Mensch, Tier, Umwelt und Klima. Die Bewahrung der Schöp-
 929 fung ist uns aus Überzeugung Auftrag. Das ist Verantwortung für kommende
 930 Generationen und folgt unmittelbar aus unserer christlichen Werteorientie-
 931 rung. Das Prinzip der Nachhaltigkeit gehört zum Kern unserer Politik. Nur in
 932 einer gesunden Umwelt kann die hohe Lebensqualität für die Menschen in
 933 Bayern erhalten werden. Zur Lebensqualität trägt auch ein Orientierung ge-
 934 bender bürgernahe Verbraucherschutz bei.

935

936 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

937 Wir schützen das Klima. Wir geben dem **Klimaschutz Verfassungsrang**
 938 und werden ein Bayerisches Klimaschutzgesetz schaffen. Hier wollen wir
 939 konkrete CO₂-Ziele verankern. Unser Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen
 940 in Bayern bis 2050 auf unter zwei Tonnen je Einwohner und Jahr zu reduzie-
 941 ren. Unser Klimaschutzprogramm 2050 führen wir fort und entwickeln es wei-
 942 ter. Die weitgehende Klimaneutralität der Staatsverwaltung werden wir prü-
 943 fen.

944 Die globalen Klimaschutzziele erfordern konsequentes Handeln zur Emissi-
 945 onsminderung. Deshalb wollen wir mit dem weiteren Ausbau von erneuerba-
 946 ren Energien, Stromspeichern und Stromnetzen und dem Ausstieg aus der
 947 Kohleverstromung schnellstmöglich vorankommen. Wir müssen als starkes
 948 Industrieland unserer Vorbildfunktion gerecht werden. Wir treten auf Bundes-
 949 ebene für die Ausweitung des europäischen Emissionshandels ein und befür-
 950 worten Initiativen des Bundes für eine international koordinierte Einführung
 951 eines CO₂-Preises. Mit unserem Masterplan „Moore in Bayern“ leisten wir ei-
 952 nen weiteren wichtigen Beitrag zum Schutz der Klimas.

953 Wir werden eine neue Umweltinitiative „Stadt. Klima. Natur“ auf den Weg
 954 bringen und damit gemeinsam mit den bayerischen Städten gezielt Akzente
 955 zur Entwicklung einer multifunktionalen grünen Infrastruktur setzen. Wir wol-
 956 len den Erhalt und die Entwicklung von städtischem Grün verbessern und at-
 957 traktive grüne Inseln in unseren Städten schaffen.

958 Wir machen Bayern hochwasserfest. Wir werden die **Bayerische Hochwas-**
959 **serstrategie** gezielt weiterentwickeln. Wir optimieren unsere Hochwasser-
960 schutzsysteme. Mit dem Bayerischen Gewässer-Aktionsprogramm 2030 sor-
961 gen wir für einen nachhaltigen Schutz vor Hochwasser und Sturzfluten, ent-
962 wickeln gleichzeitig mehr naturnahe Gewässer mit hoher Biodiversität und
963 schaffen wertvolle Gesundheits- und Erholungsräume für die Bevölkerung.
964 Unsere Hochwasserstrategie werden wir stärker auf dezentrale Regenrück-
965 haltung und ein modernes Staustufenmanagement ausrichten. Das Flutpol-
966 derkonzept werden wir ohne die Standorte Bertoldsheim und Eltheim/Wörth-
967 hof weiterverfolgen.

968 Unser Wasser bleibt sauber und sicher. Wir sichern die Versorgung mit
969 **hochwertigem Trinkwasser** durch effektiven Grundwasserschutz und um-
970 weltgerechte Nährstoffbewirtschaftung in der Landwirtschaft.

971 Wir stehen für eine zukunftsfähige kommunale Wasserversorgung und Ab-
972 wasserentsorgung. Eine Privatisierung der Trinkwasserversorgung und Ab-
973 wasserbeseitigung im Rahmen von Freihandelsabkommen darf es nicht ge-
974 ben.

975 Wir schreiben unsere erfolgreiche Strategie zur Sicherung der Wasserversor-
976 gung fort und schaffen ein zukunftssicheres Trockenheitsmanagementkon-
977 zept für Bayern. Wir wollen nachhaltige und umweltverträgliche Bewässe-
978 rungskonzepte unterstützen und Pilotprojekte zum Aufbau einer entspre-
979 chenden Bewässerungsinfrastruktur in Landwirtschaft, Gartenbau und Wein-
980 bau umsetzen.

981 Wir streben einen Pakt mit der Wirtschaft zur Verringerung von Mikroplastik
982 an. Mit einem Maßnahmenpaket werden wir unnötige Kunststoffabfälle redu-
983 zieren. Dabei setzen wir auf eine verbesserte Verbraucherinformation, Stär-
984 kung des Recyclings im Inland und der Recycling-Qualität sowie auf die In-
985 tensivierung der Forschung. Eine Plastiksteuer und Kunststoffabgabe lehnen
986 wir ab. Wir starten eine Bundesratsinitiative zum Verbot von Mikroplastik in
987 Kosmetika.

988

- 989 Der **Schutz des Waldes** hat für uns eine besondere Bedeutung. Wir nehmen
990 dauerhaft rund 10 % der staatlichen Waldflächen als nutzungsfreie Natur-
991 schutzflächen und Naturwaldflächen von der forstwirtschaftlichen Nutzung
992 aus. Damit leisten wir einen erheblichen Beitrag zur Biodiversität und schaf-
993 fen ein grünes Netzwerk von Naturwaldflächen.
- 994 Wir wollen überall in Bayern der Ökologie mehr Gewicht verleihen und set-
995 zen auf die Stärkung der Naturparke. Einen dritten Nationalpark werden wir
996 nicht realisieren.
- 997 Der bayerische Alpenraum ist ein Aushängeschild unseres Landes und ein
998 einmaliger Natur- und Lebensraum. Wir wollen ihn schützen und besonders
999 sensibel weiterentwickeln.
- 1000 Die Änderungen im Alpenplan werden wir rückgängig machen.
- 1001 Wir **bewahren die Artenvielfalt**. Die Flächen für das Vertragsnaturschutz-
1002 programm wollen wir verdoppeln.
- 1003 Mit der Naturoffensive Bayern geben wir starke Impulse für Artenschutz, Bio-
1004 diversität und den Schutz von Lebensräumen. Wir stärken die Naturschutzar-
1005 beit und Umweltbildung und realisieren ein Netz aus Naturkompetenzzen-
1006 tren.
- 1007 Wir wirken dem Insektensterben mit einem ressortübergreifenden Aktions-
1008 programm für die Insektenvielfalt und mit weiteren Maßnahmen kraftvoll ent-
1009 gegen. Etwa mit der Initiative „natürlich Bayern“ unterstützen wir die Kommu-
1010 nen bei insektenfreundlichen Maßnahmen. Mit einem flexiblen und attrakti-
1011 ven KULAP-Angebot unterstützen wir mehr extensive Grünlandnutzung und
1012 Blühflächen in der Landwirtschaft. Invasive Arten bekämpfen wir mit Konse-
1013 quenz.
- 1014 Wir wollen den **Flächenverbrauch** im Freistaat **deutlich und dauerhaft**
1015 **senken**. Ein schonender Umgang mit der Fläche dient dem Schutz unserer
1016 Lebensgrundlagen und unserer Heimat. Wir bekennen uns zum Ziel der Bun-
1017 desregierung, bis 2030 den Flächenverbrauch auf bundesweit unter 30 ha
1018 pro Tag zu reduzieren.

- 1019 Auch in Bayern wollen wir sorgsamer mit der Fläche umgehen. Wir werden
1020 daher in Bayern eine Richtgröße für den Flächenverbrauch (Siedlungs- und
1021 Verkehrsfläche) von 5 ha je Tag im Landesplanungsgesetz anstreben. Dazu
1022 werden wir gemeinsam mit den Kommunen wirkungsvolle Steuerungsinstru-
1023 mente entwickeln.
- 1024 Wir starten die bayerische **Entsiegelungsprämie**. Jeder Quadratmeter, der
1025 dauerhaft entsiegelt wird, wird finanziell gefördert. Im Rahmen der Städte-
1026 bauförderung revitalisieren wir nach dem Prinzip „Innen statt Außen“ innerört-
1027 liche Leerstände und Brachen und aktivieren vorhandene innerörtliche Flä-
1028 chen- und Gebäudepotentiale. So sparen wir Flächen, erhöhen die Attraktivi-
1029 tät von Ortsmitten und Stadtzentren und verbessern das Investitionsklima vor
1030 allem im ländlichen Raum.
- 1031 Wir werden auch im staatlichen Hochbau und im Straßenbau dem Aspekt
1032 des Flächensparens und des Ressourcenschutzes stärkeres Gewicht geben.
1033 Wir werden prüfen, wie wir unsere Staatsstraßen möglichst flächensparend
1034 ausbauen können, z. B. in dem wir uns eng an der bestehenden Strecken-
1035 führung orientieren und ausladende Kreuzungsbauwerke wo möglich vermei-
1036 den.
- 1037 Die Neuregelungen beim Anbindegebot im Landesentwicklungsprogramm
1038 werden wir bis 2020 evaluieren.
- 1039 Zum Schutz und Erhalt unserer bayerischen Böden schaffen wir Rahmenbe-
1040 dingungen für ein nachhaltiges Bodenmanagement (z. B. Erosionsschutz,
1041 Umgang mit Bodenaushub).
- 1042 Bei geogenen und anthropogenen Bodenbelastungen werden wir die gesetz-
1043 lichen Rahmenbedingungen konsequent ausschöpfen, damit Böden bei Bau-
1044 maßnahmen möglichst im Bereich der Bauvorhaben verbleiben können. Da-
1045 bei achten wir darauf, dass die Bodenqualität beibehalten und die Schad-
1046 stoffsituation vor Ort nicht nachteilig verändert wird.
- 1047 Wir leben und wirtschaften umweltbewusst. Die Umweltpartnerschaft mit der
1048 Wirtschaft wollen wir über 2020 hinaus fortführen und mit aktuellen Themen-
1049 schwerpunkten neu justieren. Wir setzen dabei auf Kooperation, Freiwilligkeit

- 1050 und marktwirtschaftliche Instrumente des Umweltschutzes. Ferner wollen wir
1051 die bayerische Spitzenposition in der Umwelttechnologie weiter ausbauen.
- 1052 Wir verbessern den Tierschutz. Wir schaffen eine staatliche Tierheimförde-
1053 rung, fördern zukunftsweisende Projekte zur Verbesserung des Tierschutzes
1054 und unterstützen das ehrenamtliche Engagement.
- 1055 Wir denken beim Schutz unserer Heimat über Generationen hinaus. Wir sind
1056 überzeugt, dass Bayern kein geeigneter Standort für ein Atomendlager ist.
- 1057 Wir sorgen für bürgernahen, modernen und gesundheitsfördernden **Verbrau-**
1058 **cherschutz** aus einer Hand. Wir setzen dabei grundsätzlich auf Anreize statt
1059 auf Verbote.
- 1060 Wir starten eine Digitalisierungsoffensive im Verbraucherschutz. Zentrale
1061 Elemente sind die Themenplattform Verbraucherbelange am Zentrum Digita-
1062 lisierung.Bayern, die Digitalisierung der Verbraucherarbeit, die Marktüberwa-
1063 chung des Onlinehandels und die Weiterentwicklung der Verbraucherrechte.

1064 **3. Für eine nachhaltige Energie**

1065 Energie ist der Treibstoff für unsere Wirtschaft. Versorgungssicherheit und
1066 stabile Strompreise sind wesentliche Voraussetzungen für die Attraktivität
1067 und Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Bayern, für Wohlstand
1068 und Arbeitsplätze. Wir werden die wirtschafts- und standortpolitische Dimen-
1069 sion der Energiepolitik wieder stärker in den Mittelpunkt rücken.

1070 Energiewende, Energieeffizienz und Klimaschutz gehören zu den wichtigsten
1071 Fragen der Zukunft. Deshalb setzen wir in der Energiepolitik auf einen ver-
1072 lässlichen, zunehmend nachhaltig erzeugten Energiemix, der unseren Ver-
1073 pflichtungen zur Ressourcenschonung und zum Klimaschutz nachkommt.
1074 Energie und Klimaschutz sind für uns zwei Seiten derselben Medaille, sie
1075 sind klar miteinander gekoppelt. Wir wollen Strom, der umweltfreundlich ist
1076 und dessen Erzeugung im Einklang mit den Interessen der Bevölkerung und
1077 der Wirtschaft steht.

1078 Wir sehen in einer möglichst regionalen und dezentralen Energieversorgung
1079 eine große Chance für die Wertschöpfung vor Ort. Bayern muss die Heimat
1080 der innovativen Energieversorgung von morgen sein. Wir wollen so viel Ener-
1081 gie wie möglich in Bayern produzieren.

1082 Wir setzen den Ausbau der erneuerbaren Energien konsequent fort. Gegen-
1083 über dem Bund werden wir bei den Ausschreibungen einen Mindestanteil für
1084 Bayern und Süddeutschland einfordern.

1085 Wir bekennen uns zu den Klimaschutzzielen und dazu, dass Bayern wirksam
1086 zur Bekämpfung des weltweiten Klimawandels beiträgt. Bayern ist hier be-
1087 reits gut, wir wollen aber noch besser werden. Wir werden den Weg von der
1088 Stromwende zur Energiewende in allen Sektoren vorantreiben.

1089 Wir wollen beste Voraussetzungen dafür schaffen, dass modernste Klima-
1090 schutztechnologien in Bayern entwickelt, sektorübergreifend eingesetzt und
1091 exportiert werden können.

1092 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

1093 Wir wollen die Energiewende bayerisch umsetzen. Für uns ist klar: **Energie-**
1094 **wende heißt Stromwende, Wärmewende und Verkehrswende.** Diese
1095 Sektoren müssen gekoppelt werden. Alle vorhandenen Potentiale und Mög-
1096 lichkeiten neuer Technologien müssen genutzt werden. Unser Blick ist dabei
1097 gleichzeitig auf dezentrale wie zentrale Lösungen gerichtet. Wichtig ist uns,
1098 dass vor Ort mehr Wertschöpfung erzielt wird. Die Abkehr und Ersetzung von
1099 fossilen Energieträgern ist für uns Bestandteil einer realistischen Energiepoli-
1100 tik. Wir wollen alle Möglichkeiten der CO₂-neutralen Energieerzeugung nut-
1101 zen. Der Ausbau erneuerbarer Energien kann aber nur synchron mit dem
1102 Netzausbau und intelligenter Steuerung erfolgen.

1103 Um diese Ziele zu erreichen, bauen wir eine **Landesagentur für Energie**
1104 **und Klimaschutz** auf und stellen hierfür 20 Mio. Euro zur Verfügung.

1105 Die aktive Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen sind
1106 entscheidende Erfolgsfaktoren für die Energiewende in Deutschland. Insbe-
1107 sondere Dachflächen bieten im **Sonnenland Bayern** ein erhebliches Poten-
1108 tial für Solarstrom ohne zusätzlichen Flächenbedarf. Dafür werden wir das
1109 10.000-Häuser-Programm weiterführen und weiterentwickeln. Bei der Solar-
1110 energie wollen wir mehr Kapazitäten erreichen und das bayerische Potential
1111 ausschöpfen. Hierbei müssen aber die Interessen der produzierenden Land-
1112 wirtschaft beachtet werden. Wir wollen uns beim Bund dafür einsetzen, den
1113 52-GW Deckel beim Zubau von Photovoltaikanlagen abzuschaffen.

1114 Wir werden den weiteren Ausbau der **Windkraft** im Einvernehmen mit Bür-
1115 gerinnen und Bürgern und Kommunen voranbringen. Dabei halten wir an der
1116 geltenden bayerischen Rechtslage fest. Derzeit scheitert der Ausbau in ers-
1117 ter Linie an den Ausschreibungen. Daher werden wir uns für eine Ausweitung
1118 des „Süd-Kontingents“ bei Wind- und Photovoltaik-Ausschreibungen einset-
1119 zen.

1120 Die **Wasserkraft** in Bayern ist gut ausgebaut. Hier sehen wir Potential bei
1121 der Nachrüstung und Modernisierung bestehender Kraftwerke, um mehr
1122 Leistung ohne neue Eingriffe in die Natur zu erhalten. Den neuen

1123 Mindestwasserleitfaden werden wir praxistauglich gestalten und kleine Was-
1124 serkraftwerke dabei schützen.

1125 Für die rund 2.500 Biogasanlagen in Bayern setzen wir uns für verlässliche
1126 und zukunftssichere Lösungen nach dem Auslaufen der Förderung ein.

1127 Beim **Netzausbau** werden wir einen starken Fokus auf die regionalen Vertei-
1128 lernetze legen. Bei der Entwicklung des Netzausbauszenarios und des Netz-
1129 entwicklungsplans wollen wir neben den Netzbetreibern auch die Landes-
1130 agentur für Energie und Klimaschutz miteinbeziehen, um die neuesten Er-
1131 kenntnisse und Entwicklungen im Bereich regionaler Flexibilitätsoptionen mit-
1132 einfließen zu lassen. Dabei gilt das Prinzip Netzoptimierung vor Ausbau.

1133 Als zentrales Element der Energiewende werden wir die **Speichertechnik** in
1134 Bayern ausbauen. Wir werden Forschung und Entwicklung zu den verschie-
1135 denen Arten von Speichertechnologien vorantreiben. Anlagen wie das ge-
1136 plante Pumpspeicherkraftwerk Riedl werden wir positiv begleiten. Zur Erfor-
1137 schung innovativer Speichertechniken bauen wir an der Universität Bayreuth
1138 das Bayerische Zentrum für Batterietechnik auf.

1139 Daneben heben wir die Potentiale der Power-to-Gas-Technologie, setzen
1140 uns im Bund für bessere Rahmenbedingungen für diese Technik ein und ent-
1141 wickeln eine bayerische Wasserstoffstrategie.

1142 Als wichtige Säule der **Wärmeversorgung** werden wir die Kraft-Wärme-
1143 Kopplung – gerade in Städten, zunehmend aber auch am Land – stärker in
1144 den Blick nehmen. Ihr Ausbau ist entscheidend für den Erfolg der Sektoren-
1145 kopplung in Bayern. Wir streben an, die Rahmenbedingungen für die Kraft-
1146 Wärme-Kopplung zu verbessern. Dazu wollen wir das Kraft-Wärme-Kopp-
1147 lungsgesetz über das Jahr 2021 hinaus verlängern.

1148 Wir steigern die **Energieeffizienz**. Daher werden wir auch künftig über För-
1149 derung und Beratung die Wärmewende im Gebäudebereich voranbringen.
1150 Zwangsmaßnahmen lehnen wir ab. Wir setzen uns beim Bund für die steuer-
1151 liche Förderung der energetischen Gebäudesanierung ein. Der Freistaat geht
1152 hier mit der Sanierung von staatlichen Gebäuden als Vorbild voran. Die bay-
1153 erischen Kommunen werden wir weiter dabei unterstützen, die

1154 Energiewende in ihrem Bereich voranzutreiben. Ein Energieeffizienzfonds
1155 soll Unternehmen helfen, hocheffiziente, ressourcenschonende Produktions-
1156 technologien zu entwickeln und die Projekte bis zur Marktreife begleiten. Das
1157 Bewusstsein über die Notwendigkeit des Energiesparens wollen wir stärken.

1158 Wir steigern die Akzeptanz für die Energiewende und setzen uns beim Bund
1159 für eine Neuausrichtung des **EEG-Fördersystems** ein, hierbei ist auf Be-
1160 standsschutz für bestehende Anlagen hinzuwirken. Wir wollen eine Stabilisie-
1161 rung der Strompreise. Die Abgabenlast wollen wir auch durch eine Reform
1162 des EEG-Fördersystems hin zu mehr Markt- und Systemintegration senken.
1163 Dabei müssen Anreize gesetzt werden, die Stromerzeugung zeitlich und
1164 räumlich stärker am Bedarf auszurichten.

1165 **V. Modernes Bayern**

1166 **1. Für erstklassige Bildung**

1167 Bayerns Schulen und alle, die in ihnen zusammenwirken, leisten herausra-
1168 gende Arbeit. Das bayerische Bildungssystem nimmt in den entscheidenden
1169 Vergleichstests eine Spitzenstellung ein. Dies verpflichtet uns aber auch, es
1170 weiterzuentwickeln und damit seine Zukunftsfähigkeit zu sichern.

1171 Im Vordergrund steht für uns, allen Schülerinnen und Schülern möglichst op-
1172 timale Rahmenbedingungen für ihre Entwicklung zu bieten und damit die
1173 Chancengerechtigkeit in unserem Bildungssystem zu erhöhen. Unsere ge-
1174 meinsame Philosophie bleibt ein klares Bekenntnis zum differenzierten
1175 Schulsystem, das sich durch größtmögliche Durchlässigkeit auszeichnet.
1176 Hierzu möchten wir die einzelnen Schularten und ihre Profile – von den
1177 Grund-, Förder- und Mittelschulen über die Realschulen und Wirtschafts-
1178 schulen bis hin zu den Gymnasien und beruflichen Schulen – auch weiterhin
1179 personell und finanziell stärken. Wir sehen dies als Voraussetzung, um künf-
1180 tig noch passgenauere Antworten auf individuelle Fähigkeiten, Interessen
1181 und Begabungen einer zunehmend heterogenen Schülerschaft liefern zu
1182 können. Damit alle Kinder möglichst gleiche Chancen auf ihrem Bildungsweg
1183 haben, wollen wir zudem ein flächendeckend gut ausgebautes Ganztagsan-
1184 gebot.

1185 Für uns steht fest: Unser Bildungssystem lässt sich nicht allein an Testergeb-
1186 nissen messen. Schule ist der Ort, der unseren Nachwuchs formt. Soziales
1187 Verhalten, Erziehung zu Demokratie, Persönlichkeits- und Alltagskompeten-
1188 zen sowie kreative und emotionale Entwicklung sind elementar für ein nach-
1189 haltiges und ganzheitliches Bildungsverständnis. Deswegen verstärken wir
1190 unsere Bemühungen um eine Schule, die fürs Leben bildet – ganz nach dem
1191 Vorbild unserer Verfassung: Die Schulen sollen nicht nur Wissen und Kön-
1192 nen vermitteln, sondern auch Herz und Charakter bilden. Wir wollen, dass
1193 alle Kinder die gleichen Chancen haben.

1194 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

1195 Wir wollen in Bayern unser gutes Bildungsangebot eigenverantwortlich und
1196 unabhängig vom Bund weiter ausbauen. Vielfalt ist kein Manko, sondern die
1197 Stärke des deutschen Bildungswesens. Wir lehnen daher ein bundesweit ein-
1198 heitliches Bildungssystem auf dem kleinsten gemeinsamen Nenner ab. Am
1199 Kooperationsverbot, das die Zuständigkeit der Länder für die Schulpolitik si-
1200 chert, halten wir nachdrücklich fest.

1201 Unsere **Lehrerinnen und Lehrer** sind das Rückgrat des bayerischen Bil-
1202 dungssystems. Wir wollen die hervorragende Ausbildung unserer Lehrkräfte
1203 und ihre Rolle in der Schule stärken. Um unser Spitzenniveau im Bildungsbe-
1204 reich weiter auszubauen, wollen wir 5.000 Lehrerinnen und Lehrer mit qualifi-
1205 zierter Ausbildung bis 2023 neu einstellen. Der Aufwuchs soll schnell begin-
1206 nen. Unser Ziel ist, Unterrichtsausfall zu vermeiden, kleinere Klassen zu er-
1207 reichen, eine stärkere individuelle Förderung zu ermöglichen und weiterhin
1208 den Lehrerberuf ohne Seiteneinsteiger decken zu können.

1209 Uns ist bewusst: Mehr Lehrkräfte bedeuten mehr Schulverwaltung. Dem wer-
1210 den wir Rechnung tragen. Zudem bauen wir auch die Leitungsstrukturen wei-
1211 ter bedarfsgerecht aus. Für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie
1212 werden wir dort Teilzeitmodelle in einem Modellversuch erproben.

1213 Wir setzen das Programm „Schule öffnet sich“ weiter mit insgesamt 500 zu-
1214 sätzlichen Stellen für Schulpsychologen und Sozialpädagogen um und stre-
1215 ben ihren weiteren Ausbau an. Auch die Jugendsozialarbeit an Schulen für
1216 sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler bauen wir gemeinsam mit
1217 den Kommunen weiter aus.

1218 Mit einer vorausschauenden Bedarfsplanung und einer Stärkung der Mobilien
1219 Reserve wollen wir Unterrichtsausfall noch weiter reduzieren.

1220 An der Verbeamtung der Lehrerinnen und Lehrer halten wir fest. Mit einem
1221 Sonderprogramm werden wir denjenigen befristet Angestellten, die über eine
1222 vollständige Lehrerausbildung verfügen und sich als zuverlässige Aushilfen
1223 bewährt haben, den Einstieg in den Staatsdienst auf Basis der Verbeamtung

- 1224 ermöglichen. Insgesamt wollen wir das Modell der Befristung weitgehend ab-
1225 schaffen.
- 1226 Wir wollen alle Lehrerinnen und Lehrer beim Berufseinstieg weiter besser-
1227 stellen und erhöhen dazu die Eingangsbesoldung durch Streichung der je-
1228 weils ersten Altersstufe in allen Besoldungsgruppen.
- 1229 Wir wollen unsere **Lehrerinnen und Lehrer besser schützen**: Sie haben
1230 mehr Respekt, Achtung und Schutz vor Gewalt und Mobbing verdient. Gegen
1231 Angriffe auf ihre Autorität mittels digitaler Denunziations-Portale werden wir
1232 entschieden vorgehen. Die Gesundheit unserer Lehrkräfte ist uns ein zentra-
1233 les Anliegen. Dafür werden wir zusätzliche Mittel bereitstellen.
- 1234 Um die Unterrichtsversorgung bei weiter wachsenden Schülerzahlen auch in
1235 Zukunft zu sichern, bauen wir die Studienplatzkapazitäten bedarfsgerecht
1236 aus. Die begonnene Zweitqualifizierung für Grund-, Mittel- und Förderschule
1237 setzen wir in bewährter Weise fort.
- 1238 Mit dem Umstieg zum G9 stärken wir das bayerische **Gymnasium**. Über
1239 eine Fortentwicklung wollen wir mit allen relevanten Akteuren im Gespräch
1240 bleiben. Wir wollen mehr Vertiefung, mehr Schwerpunkte und mehr Wahlan-
1241 gebote. Den G9-bedingten Mehrbedarf beim Schulbau werden wir abdecken
1242 und beim Personal vorausschauend planen.
- 1243 An **Grundschulen** möchten wir der individuellen Entwicklung der Kinder stär-
1244 ker Rechnung tragen. Wir halten am Einschulungstermin fest und führen ei-
1245 nen Einschulungskorridor von Juli bis September mit Entscheidung der Eltern
1246 ein.
- 1247 Wir wollen den Lebensweltbezug von Lernen stärken und mehr Praxisangebote,
1248 Projektwochen und mehr Betriebspraktika für alle Schularten schaffen.
- 1249 Auch **Schulen in freier Trägerschaft** sind ein wichtiger Bestandteil der bay-
1250 erischen Schullandschaft. Die Personalkostenzuschüsse für Privatschulen
1251 wollen wir erhöhen und den Beobachtungszeitraum verkürzen, sodass An-
1252 passungen der Zuschüsse schneller an den Schulen ankommen.

- 1253 Zusammen mit dem Bund setzen wir den **Rechtsanspruch auf Ganztags-**
1254 **betreuung** im Grundschulalter um. Wir schaffen 10.000 Hortplätze, vernetzen
1255 die Systeme und richten unseren Fokus vor allem auf den Ausbau der
1256 Rand- und Ferienzeiten.
- 1257 Auch kleinere Schulstandorte wollen wir durch individuelle, passgenaue und
1258 am Bedarf vor Ort orientierte Lösungen sichern.
- 1259 Wir halten daran fest: Nur wer richtig Deutsch kann und mit unserer Werte-
1260 ordnung vertraut ist, kann am Regelunterricht teilnehmen. Daher führen wir
1261 das Konzept der **Deutschklassen** fort. So machen wir Kinder und Jugendliche
1262 ohne ausreichende Sprachkenntnisse durch intensive Sprachförderung
1263 und Wertekundeunterricht fit für den Regelunterricht. Um den Erfolg des Kon-
1264 zepts zu überprüfen, werden wir spätestens nach zwei Jahren eine Evalua-
1265 tion durchführen.
- 1266 **Mundart** ist Teil unserer Identität. Daher führen wir einen Unterrichtsschwer-
1267 punkt „Mundart und regionale Kultur“ in der Schule ein.
- 1268 Wir treiben die **digitale Bildung** kraftvoll voran. Wir verbessern die IT-Rah-
1269 menbedingungen an den Schulen. Wir führen die Einrichtung von 50.000 di-
1270 gitalen Klassenzimmern fort und verbessern die IT-Ausstattung an Ausbil-
1271 dungsseminaren und Seminarschulen, begleitet von einer ausreichenden
1272 Breitbandanbindung der Schulen.
- 1273 Wir sichern die Kompetenzen unserer Lehrkräfte durch eine flächenwirksame
1274 Fortbildungsoffensive (z. B. Medienpädagogik).
- 1275 Wir werden Eltern mit neuen Beratungsmodulen unterstützen und in enger
1276 Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus eine kompetente Medienerzie-
1277 hung unserer Schülerinnen und Schüler sicherstellen.
- 1278
- 1279 Im Dialog mit den kommunalen Spitzenverbänden wollen wir Lösungsan-
1280 sätze für Konzepte zur Wartung und Pflege der IT-Infrastrukturen an den
1281 Schulen erarbeiten und umsetzen. Ziel ist im Idealfall ein zentrales,

- 1282 landesweit verfügbares Angebot für Wartung und Pflege, um Systembetreuer
1283 und Schulleitungen von diesen zusätzlichen technischen Aufgaben zu entlas-
1284 ten.
- 1285 Unseren Lehrkräften stellen wir Inhalte und Werkzeuge für eine bessere digi-
1286 tale Bildung zur Verfügung.
- 1287 Wir stärken die **berufliche Bildung**. Wir stärken den Meister und die duale
1288 Ausbildung und bekennen uns klar zur Gleichwertigkeit von akademischer
1289 und beruflicher Bildung. Dazu entwickeln wir Konzepte zur beruflichen Orien-
1290 tierung an all unseren Schulen kontinuierlich weiter.
- 1291 Um gerade für Mangelberufe genügend Fachkräfte auszubilden, setzen wir
1292 auf Schulgeldfreiheit in den Sozial- und Gesundheitsberufen. Wir treiben die
1293 Internationalisierung bei der Berufsbildung voran. Wir forcieren unsere Unter-
1294 stützung bei der Ausstattung der beruflichen Schulen mit Blick auf die Be-
1295 darfe durch die Industrie 4.0.
- 1296 Wir werden **Inklusion** an den bayerischen Schulen stärken. Dazu gehört ins-
1297 besondere die Wahlfreiheit hinsichtlich des schulischen Weges (Regelschule
1298 oder Förderschule), die den Eltern zusteht.
- 1299 Unsere **Förderschulen** sind unverzichtbare sonderpädagogische Kompe-
1300 tenzzentren und ein Motor für Inklusion in Bayern. Mit der beschlossenen
1301 Öffnung der Förderschulen wird der Weg der Vielfalt der Angebote weiter
1302 ausgebaut.
- 1303 Wir entwerfen ein pädagogisches Rahmenkonzept für inklusive Bildung an
1304 staatlichen Schulen in Bayern.
- 1305 Wir stärken die Demokratieerziehung und Wertebildung an den Schulen. Da-
1306 mit stützen wir das Bewusstsein für die Unverhandelbarkeit der freiheitlich-
1307 demokratischen Grundordnung.
- 1308 Wir werden an unseren Schulen die Rahmenbedingungen der Schülermitver-
1309 antwortung verbessern.

1310 Der Stärkung der Demokratieerziehung dient insbesondere die Neuausrich-
1311 tung und Weiterentwicklung der Bayerischen Landeszentrale für Politische
1312 Bildungsarbeit. Wir statten die Landeszentrale mit Netz-Experten aus, um
1313 junge Menschen im Zeitalter von Fake News und Filterblasen frühzeitig für
1314 die Risiken des Internets zu sensibilisieren.

1315 Wir werden die Erinnerungsarbeit in Bayern stärken. Dazu entwickeln wir sie
1316 mit einem Gesamtkonzept weiter.

1317 Wir geben Extremismus und Antisemitismus keinen Raum. Wir werden daher
1318 einen Beauftragten für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus berufen.

1319 **2. Für Spitzenniveau in Forschung und Lehre**

1320 Wissenschaft und Forschung sind unsere Türen in die Zukunft. Universitäten,
1321 Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Kunsthochschulen sind
1322 die Pfeiler unserer bayerischen Hochschullandschaft. Der wirtschaftliche Er-
1323 folg Bayerns, aber auch unser guter Ruf in der Welt der Forschung sind ab-
1324 hängig davon, dass wir kontinuierlich und mutig unseren Wissenschaftlerin-
1325 nen und Wissenschaftlern, Studierenden und Institutionen erstklassige Rah-
1326 menbedingungen für ihre Arbeit bieten. Wir wollen die großen Trends der Zu-
1327 kunft identifizieren und ihre Erforschung forcieren. Dabei gehen wir auch un-
1328 gewöhnliche Wege, wenn wir von ihnen überzeugt sind. Wir bekennen uns
1329 zum Exzellenzansatz.

1330 Die Regionalisierungsstrategie wollen wir fortführen. Wir stehen für eine stra-
1331 tegische Wissenschaftspolitik, die den Herausforderungen der Internationali-
1332 sierung und Digitalisierung Rechnung trägt.

1333

1334 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

1335 Wir entwickeln die bayerische **Hochschullandschaft** planmäßig weiter und
1336 verbessern die Lehr- und Studienbedingungen. Wir setzen alle bereits be-
1337 schlossenen Hochschulprojekte weiter um – von dem Augsburger Universi-
1338 tätsklinikum, der neuen Technischen Universität Nürnberg, dem Ausbau der
1339 Technischen Hochschule Ingolstadt bis hin zur Technischen Hochschule Ro-
1340 senheim. Im Endausbau werden wir mindestens 18.000 Studienplätze mit
1341 der dazugehörenden personellen Ausstattung neu schaffen.

1342 Wir werden die Hochschulen in die Lage versetzen, die in den vergangenen
1343 Jahren stetig gewachsenen Aufgaben zu meistern – Heterogenität der Studi-
1344 enanfänger, Internationalisierung, Weiterbildung von Berufstätigen, lebens-
1345 langes Lernen, Forschung, Transfer und Kooperationen mit Unternehmen so-
1346 wie die voranschreitende Digitalisierung sind nur einige Beispiele hierfür.

1347 Durch eine solide Grundfinanzierung der Hochschulen werden wir die Eigen-
1348 ständigkeit der Hochschulen gewährleisten, eine Grundlagenforschung auf

- 1349 Spitzenniveau ermöglichen und die Lehr- und Studienbedingungen verbes-
1350 sern.
- 1351 Wir werden die soziale Situation der Studierenden und die Arbeitsbedingun-
1352 gen des Hochschulpersonals genauer in den Blick nehmen. Wir wollen mehr
1353 Stellen insbesondere im Mittelbau, befristete Anstellungsverhältnisse, die
1354 nicht der Qualifizierung dienen, deutlich reduzieren und die Situation der
1355 Lehrbeauftragten verbessern. Für die Studierenden schaffen wir in den Uni-
1356 versitätsstädten mehr Wohnraum und Beratungsangebote.
- 1357 Der frühere deutsche **Diplomabschluss** genießt im In- und Ausland unge-
1358 brochen einen hervorragenden Ruf. Wir wollen Modelle prüfen, wie wir in be-
1359 stimmten Studiengängen auch wieder Diplomabschlüsse anbieten können.
1360 Bei den Lehramtsstudiengängen sowie bei Jura und Medizin halten wir an
1361 Staatsexamen als Abschluss fest.
- 1362 Duale Studiengänge und ihre hervorragende Verbindung aus Theorie und
1363 Praxis wollen wir ausbauen.
- 1364 Wir investieren in die Gebäudesubstanz an Hochschulen und Universitätskli-
1365 nika. Damit erhalten und erneuern wir das bauliche Fundament für exzellente
1366 Wissenschaft wie für gute Studienbedingungen für Generationen von Studie-
1367 renden.
- 1368 Wir holen **die besten Köpfe nach Bayern**. Wir bieten herausragenden wis-
1369 senschaftlichen Leistungsträgern aus dem In- und Ausland noch attraktivere
1370 Konditionen, um sie für bayerische Hochschulen zu gewinnen. Damit stärken
1371 wir Bayerns Position als führender Forschungsstandort weiter.
- 1372 Wir gewinnen **mehr Professorinnen** für Bayerns Hochschulen. Die gezielte
1373 Förderung von Frauen in Wissenschaft und Forschung ist uns ein wichtiges
1374 Anliegen. Daher wollen wir den Anteil der Professorinnen erheblich erhöhen.
- 1375 Wir bauen die **außeruniversitäre Forschungsinfrastruktur** weiter aus. Wir
1376 wollen die Fraunhofer-Gesellschaft und die Max-Planck-Gesellschaft in Bay-
1377 ern weiterhin strukturell stärken und zusätzliche Institute mit Hauptsitz in
1378 Bayern aufbauen.

- 1379 Wichtige Leuchtturmprojekte sind:
- 1380 ○ Aufbau des Informatik-Bereichs in Garching unter Federführung der Fraun-
1381 hofer-Gesellschaft.
 - 1382 ○ Ausbau der Fraunhofer-Standorte Straubing und Sulzbach-Rosenberg.
 - 1383 ○ Ausbau des Höchstleistungsrechners SuperMUC-NG am Leibniz-Rechen-
1384 zentrum Garching mit dem Ziel der Entwicklung eines Quantencomputers.
 - 1385 ○ Errichtung eines außeruniversitären Forschungsinstituts für Immunologie als
1386 Teil der Leibniz-Gemeinschaft in Regensburg.
 - 1387 ○ Realisierung des Hochleistungssequenzierungszentrums am Helmholtz Zent-
1388 rum München.
 - 1389 ○ Stärkung und Aufbau des Helmholtz-Instituts für RNA-basierte Infektionsfor-
1390 schung in Würzburg (HIRI) und des Helmholtz-Instituts Erlangen-Nürnberg
1391 (HI ERN).
 - 1392 ○ Ausbau des Fraunhofer-Zentrums für Hochtemperatur-Leichtbau HTL in Bay-
1393 reuth.
- 1394 Wir wollen Bayerns **Spitzenforschung** kraftvoll ausbauen. Wir machen
1395 Künstliche Intelligenz zur bayerischen Schlüsseltechnologie. Mit dem bayern-
1396 weiten Kompetenznetzwerk „Künstliche Maschinelle Intelligenz“ wollen wir
1397 Bayern zu einem international führenden Standort weiterentwickeln.
- 1398 Wir stärken massiv die Spitzenmedizin und Medizinforschung in Bayern. Ins-
1399 besondere bauen wir das bayernweite Bayerische Krebsforschungszentrum
1400 auf, richten am Deutschen Herzzentrum München einen digitalen OP-Saal
1401 für Kardiologie ein und fördern die Forschung und Entwicklung in der
1402 Healthcare-Robotik.
- 1403 Mit unserem **Luft- und Raumfahrtprogramm** entwickeln wir Lösungen für
1404 konkrete Probleme der Menschen, etwa in der Medizin, der Ökologie, der
1405 Landwirtschaft und dem Hochwasserschutz. Durch Erdbeobachtung und prä-
1406 zise gesteuerte Technik können wir z. B. den Einsatz von Düngemitteln in
1407 der Landwirtschaft massiv verringern.

1408 Auch deswegen stärken wir die Luft- und Raumfahrt in Bayern. Mit dem bay-
1409 erischen Luft- und Raumfahrtprogramm wollen wir die Forschung und Ent-
1410 wicklung in Hochschulen an geeigneten Standorten in ganz Bayern und in
1411 der Industrie stärken. Auf dem Traditionsstandort Ludwig-Bölkow-Campus in
1412 Ottobrunn/Taufkirchen wollen wir die dort vorhandenen Kompetenzen aus-
1413 bauen und die größte Fakultät für Luft- und Raumfahrt Europas einrichten.
1414 Daneben fördern wir die Entwicklung autonomer Luftfahrtsysteme und errich-
1415 ten eine 400 Meter lange Hyperloop-Teststrecke zur Erforschung der Mobili-
1416 tät von morgen.

1417 **3. Für lebendige Vielfalt in Kunst und Kultur**

1418 Bayern ist ein Kulturstaat. Die kulturelle Vielfalt ist ein Markenzeichen Bay-
 1419 erns. Bayern hat Museen, Opernhäuser, Theater und eine Vielzahl von kultu-
 1420 rellen Ereignissen von Weltruf. Wir wollen Künstler und ihre Häuser und Pro-
 1421 jekte fördern und den Ruf Bayerns als weltweit führender Kulturstandort meh-
 1422 ren. Dabei gilt es, eine Gesamtstrategie für Stadt und Land zu verfolgen: Wir
 1423 wollen Kunst und Kultur in ganz Bayern aktiv pflegen und fördern. Es geht
 1424 uns darum, die geistigen Werte Bayerns auch für nachfolgende Generatio-
 1425 nen zu sichern. Der Erhalt und die Pflege von Baudenkmalern gehören für
 1426 uns ebenso dazu wie die Förderung von Museen und Galerien, Theater und
 1427 Kino, Orchester und Musikvereine, Bibliotheken und Archive sowie Vereine.

1428 Den Kommunen kommt hierbei eine tragende Rolle zu, denn dort spielt sich
 1429 das kulturelle Leben ab. Wir wollen deshalb Fördermittel möglichst dezentral
 1430 und gerecht verteilen, damit sie allen zugutekommen. Hierbei spielt auch die
 1431 Förderung des Nachwuchses in den zahlreichen Vereinen eine besondere
 1432 Rolle. Sowohl Traditionelles als auch Avantgardistisches, Spitzen- und Breiten-
 1433 kultur, bedürfen einer angemessenen und gleichberechtigten Unterstützung.
 1434 Wir machen uns für eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Kunst-
 1435 und Kulturschaffenden und deren angemessene Förderung stark.

1436

1437 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

1438 Unsere Opernhäuser, Theater, Museen, Bibliotheken und Archive und Denk-
 1439 mäler in Bayern sind ein herausragendes Erbe. Dieses für nachfolgende Ge-
 1440 nerationen zu erhalten und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln, ist eine
 1441 zentrale kulturpolitische Verpflichtung.

1442 Wir wollen insbesondere folgende Projekte in dieser Legislaturperiode weiter
 1443 vorantreiben: die Errichtung der Konzerthäuser in München und Nürnberg,
 1444 die Erweiterung des Museums für Mensch und Natur zu einem BIOTOPIA-
 1445 Naturkundemuseum Bayern, die Sanierung der Neuen Pinakothek, die Sa-
 1446 nierung des Hauses der Kunst und die bauliche Weiterentwicklung des

- 1447 Kunstareals in München. Daneben führen wir die Generalsanierung des
1448 Deutschen Museums fort.
- 1449 Wir sind stolz auf unsere **vielfältigen Kulturangebote**. Hochklassige Kultur-
1450 angebote finden nicht nur in staatlichen Einrichtungen und nicht nur in engen
1451 Grenzen einzelner Kultursparten statt. Auch kommunale und freie Träger tra-
1452 gen zur großen kulturellen Vielfalt bei. Auch sie wollen wir stärker unterstüt-
1453 zen. Wir bauen die Kulturförderung für die nicht-staatlichen Kultureinrichtun-
1454 gen, aber auch für spartenübergreifende Kulturprojekte aus. Neben dem Kul-
1455 turfonds, der hier als Impulsgeber wirken kann, ist die verbesserte Förderung
1456 kommunaler Theater nach dem FAG ein wichtiger Baustein.
- 1457 Die kulturelle Teilhabe und Bildung wollen wir stärken. Wir wollen die Förde-
1458 rung von Dialekt und Brauchtum ausweiten. Dazu gehört die Situation der
1459 Musikschulen, aber auch eine stärkere Zusammenarbeit von Kultureinrich-
1460 tungen mit Kindergärten und Schulen, um Kinder und Jugendliche frühzeitig
1461 für Kunst und Kultur zu begeistern.
- 1462 Der Kunst- und Kreativwirtschaft wollen wir gute Bedingungen zur Entfaltung
1463 bieten.
- 1464 **Heimatvertriebene und Aussiedler** bereichern unser Land mit ihrem kultu-
1465 rellen Erbe und verdienen unseren besonderen Respekt.
- 1466 Neben der Realisierung des Sudetendeutschen Museums in München grün-
1467 den wir in Nürnberg ein Kulturzentrum für die Deutschen aus Russland und
1468 prüfen ein weiteres für die Donauschwaben und Siebenbürger Sachsen.

1469 **4. Für eine erfolgreiche Wirtschaft**

1470 Der Wirtschaftsstandort Bayern hat sich in den letzten Jahren hervorragend
 1471 entwickelt. In den letzten zehn Jahren wurden in Bayern über eine Million Ar-
 1472beitsplätze neu geschaffen. Auf dem Arbeitsmarkt herrscht Vollbeschäfti-
 1473gung. Wir wollen uns aber nicht ausruhen auf Erfolgen und Rekorddaten.
 1474 Diese sind keine Garantie für die Zukunft. Wir bekennen uns klar zum Leis-
 1475tungsprinzip: Wir wollen mit voller Kraft heute schon das wirtschaftlich starke
 1476Bayern von morgen schaffen. Wir wollen neue Märkte entdecken und gleich-
 1477zeitig unsere bestehende Struktur noch krisenfester und stabiler machen. Di-
 1478gitale und globale Trends wollen wir mitgestalten und so für uns nutzen, dass
 1479sie unserer Wirtschaft Chancen bieten.

1480 Verlässlichkeit, beste Ausbildung und Wachstumsförderung sind Grundpfeiler
 1481 unserer Wirtschaftspolitik. Wir setzen auf den Pioniergeist, den Einsatz und
 1482 die professionelle Qualität unserer Unternehmer, Arbeitnehmer und Freibe-
 1483rufler, die den Freistaat groß gemacht haben – ob im Handwerksbetrieb, im
 1484Gründer-Büro oder im Dax-Konzern.

1485 Besonders Mittelstand und Handwerk sind tragende Säulen der bayerischen
 1486Wirtschaft. Sie haben andere Ansprüche als Weltkonzerne und benötigen an-
 1487dere Voraussetzungen. Wir werden die bayerische Wirtschaftspolitik beson-
 1488ders auf den Mittelstand ausrichten, z. B. in der Wirtschafts- und Forschungs-
 1489förderung. Wir wollen Hemmnisse abbauen, Förderungen verstärken und zu-
 1490gleich mutig und traditionsbewusst nach vorne gehen.

1491

1492 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

1493 Wir sichern die Fachkräftebasis und stärken die berufliche Bildung. Mit dem
 1494 **Bayerischen Fachkräfteprogramm** unterstützen wir unsere Betriebe ge-
 1495zielt, bedarfsgerecht qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden –
 1496insbesondere im eigenen Land.

1497 Berufliche und akademische Bildung sind gleichermaßen wertvoll. In beiden
 1498 ist Bayern Vorbild – das soll so bleiben. Wir werten die duale

- 1499 Berufsausbildung auf und wollen die Vergleichbarkeit mit Hochschulab-
1500 schlüssen weiter verbessern.
- 1501 Der **Meistertitel** steht für die hohe Qualität der dualen Ausbildung. Wir wol-
1502 len ihn erhalten und werden ihn noch weiter stärken. Auf Bundesebene set-
1503 zen wir uns dafür ein, dass der Meisterbrief wieder für mehr Gewerke ver-
1504 pflichtend wird. Den Meisterbonus der Bayerischen Staatsregierung werden
1505 wir von 1.500 auf 2.000 Euro erhöhen.
- 1506 In die **berufliche Bildung** werden wir noch mehr investieren. Wir stärken die
1507 duale Ausbildung durch die konsequente Fortführung der Allianz für starke
1508 Berufsbildung in Bayern.
- 1509 Unsere **industriellen Kernkompetenzen** wollen wir erhalten. Eine klare
1510 Stärke Bayerns ist der breit aufgestellte Industriemix. Vom großen Konzern
1511 über den mittelständischen Spezialisten, vom High-Tech-Unternehmen bis
1512 zum alteingesessenen Traditionsbetrieb haben wir ein breites Spektrum an
1513 äußerst produktiven Unternehmen.
- 1514 Einer unserer Schwerpunkte ist und bleibt die Automobilindustrie. Wir beken-
1515 nen uns klar zum Auto. Den Pakt zur Zukunft der Fahrzeugindustrie in Bay-
1516 ern mit Wirtschaft und IG Metall vom Juni 2018 setzen wir weiter um.
- 1517 Wir geben dem **Gründerland Bayern** zusätzlichen Schub. Wir bauen sieben
1518 zusätzliche Digitale Gründerzentren außerhalb der Ballungsräume auf – ei-
1519 nes in jedem Regierungsbezirk. Wir richten den GründerHub Bayern ein – für
1520 effektive Beratung und Koordination der Gründerzentren und Gründer in allen
1521 Regierungsbezirken. München soll zu einem führenden Standort für Start-
1522 ups im Banken- und Versicherungsbereich werden. Wir bauen unsere Exis-
1523 tenzgründerprogramme aus und verbessern die Information und Transparenz
1524 der Fördermöglichkeiten.
- 1525 Wir verbessern die Sichtbarkeit der Gründerszene durch eine neue Image-
1526 kampagne für das Gründerland Bayern. Wir bauen eine Existenzgründerda-
1527 tenbank auf. Wir wollen gerade Existenzgründer von unnötiger Bürokratie be-
1528 freien. Dazu führen wir insbesondere den Runden Tisch zum Bürokratieab-
1529 bau bei Gründungen fort und setzen uns auf Bundesebene weiter

- 1530 nachdrücklich für Verbesserungen im Steuerrecht sowie bei Statistik- und
1531 Dokumentationspflichten ein. Hier werden wir eine Abstufung nach Klein-,
1532 Mittel- und Großunternehmen prüfen.
- 1533 Wir wollen die Akquise privaten Gründerkapitals neben dem staatlichen
1534 Wachstumsfonds verbessern. Im Bund setzen wir uns für bessere Rahmen-
1535 bedingungen zur Gründerfinanzierung ein. Wir werden ein digitales Starter-
1536 paket für Gründer prüfen, vor allem die Garantie eines Glasfaseranschlusses
1537 für jeden Gründer. Wir werden Unternehmensgründungen digital und an ei-
1538 nem Tag ermöglichen und wollen Start-ups bei öffentlichen Ausschreibungen
1539 besser berücksichtigen.
- 1540 Soziales Unternehmertum („Social Entrepreneurship“) wollen wir fördern, da
1541 dieses mit innovativen und pragmatischen Ansätzen zur Lösung sozialer
1542 Probleme beiträgt.
- 1543 Wir stärken **Mittelstand und Handwerk** und fördern Unternehmensansiede-
1544 lungen. Wir starten eine digitale Transformationsoffensive zum Auf- und Aus-
1545 bau neuer digitaler Geschäftsmodelle. Wir investieren in die Modernisierung
1546 überbetrieblicher Bildungsstätten. Mit dem Fünf-Punkte-Plan „Handwerk In-
1547 novativ“ unterstützen wir betriebliche Bildung, Kompetenzentwicklung, Wis-
1548 senstransfer und Digitalisierung. Den **Digitalbonus** für kleine und mittlere
1549 Betriebe führen wir fort.
- 1550 Mit der neuen Wirtschaftsagentur Bayern verbessern wir Unternehmensan-
1551 siedlungen in Bayern. Insbesondere fördern wir mit „Invest daheim“ gezielt
1552 Ansiedlungen in ländlichen Räumen. Dazu statten wir den neuen Bayeri-
1553 schen Investitionsfonds mit einem Startkapital von 50 Mio. Euro aus.
- 1554 Mittelstand und Handwerk wollen wir **von unnötiger Bürokratie entlasten**.
1555 Wir prüfen Bundesratsinitiativen zur Abschaffung der Vorfälligkeit der Sozial-
1556 versicherungsbeiträge sowie zur Verringerung der ausufernden Bürokratie im
1557 Bereich der Mindestlohn-Dokumentation.
- 1558 Die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) und die Honora-
1559 rordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) wollen wir erhalten.

1560 Um auch die freien Berufe zu stärken, schützen wir ihr Selbstverwaltungssys-
1561 tem sowie das nationale Berufszugangsrecht und erhalten die Berufskam-
1562 mern. Das Fremdkapitalverbot behalten wir bei.

1563 Wir brauchen starke Banken für einen starken Mittelstand. Wir stehen zum
1564 **dreigliedrigen Bankensystem** aus Sparkassen, Genossenschafts- und Ge-
1565 schäftsbanken. Es hat sich in der Finanzmarktkrise als Garant der Stabilität
1566 erwiesen. Wir setzen uns ein für eine Bankenregulierung mit Augenmaß, um
1567 die Wettbewerbschancen gerade der kleineren und regionalen Banken sowie
1568 der Förderbanken zu bewahren. Denn unsere mittelständischen Unterneh-
1569 men sind auf Finanzpartner angewiesen, die ihre Bedürfnisse verstehen und
1570 ihre Sprache sprechen.

1571 Bayern soll das **Land der Innovationen** bleiben. Wir forcieren den Kompe-
1572 tenzaufbau in der Batterieforschung. Wir setzen den Aufbau des Bayerischen
1573 Zentrums für Batterietechnik (BayBatt) an der Universität Bayreuth weiter
1574 fort. In Straubing entwickeln wir ein Verbundzentrum für umweltfreundliche
1575 synthetische Kraftstoffe. Bei der Querschnittstechnologie der additiven Ferti-
1576 gung hat Bayern eine Spitzenposition, die wir stärken wollen.

1577 Die Forschungsschwerpunkte Photovoltaik, Wasserstoff und Brennstoffzelle
1578 bauen wir weiter engagiert aus. Wir etablieren Bayern im Zukunftsmarkt der
1579 Robotik, insbesondere mit dem Aufbau der Munich School of Robotics and
1580 Machine Intelligence an der Technischen Universität München und des
1581 Healthcare-Robotik-Zentrums in Garmisch-Partenkirchen.

1582 Wir begleiten die bayerische Wirtschaft im Ausland. Wir werden die bayeri-
1583 sche Wirtschaft bei ihren internationalen Aktivitäten weiter bestmöglich unter-
1584 stützen, dabei werden wir unsere Instrumente der **Außenwirtschaftsförde-**
1585 **rung** noch stärker und umfassender auf kleine und mittlere Unternehmen
1586 ausrichten und ihren Zugang zu den Vertretungen und Repräsentanzen des
1587 Freistaats Bayern im Ausland verbessern. Mit Blick auf den Brexit erwägen
1588 wir, eine Repräsentanz des Freistaats Bayern im Vereinigten Königreich zu
1589 eröffnen. Insbesondere werden wir die Gründerszene bei einer frühzeitigen
1590 Internationalisierung unterstützen.

1591 Wir stehen für **freien und fairen Welthandel**. Neben der Stärkung regionaler
1592 Wirtschaftskreisläufe sind wir auch auf den Export unserer hochwertigen Wa-
1593 ren- und Dienstleistungen angewiesen. Wir sind gegen Protektionismus. Wir
1594 werden die bayerische Wirtschaft bei ihren internationalen Aktivitäten unter-
1595 stützen und uns dabei für einen freien, fairen und regelbasierten Rahmen im
1596 Welthandel einsetzen. Wir bekennen uns klar zur exportorientierten Wirt-
1597 schaft. Sie sichert unseren Wohlstand in Bayern. Gleichzeitig sind uns faire
1598 Bedingungen zu unseren bewährten Standards wichtig. Einen „Wettbewerb
1599 nach unten“ darf es nicht geben.

1600 Bayern als Industriestandort, seine Unternehmen und insbesondere seine
1601 Schlüsselindustrien müssen wirksamer vor unfairen nicht-marktwirtschaftli-
1602 chen Wettbewerbssituationen geschützt werden: Die Prüf- und Eingriffs-
1603 schwelle für ausländische Übernahmen muss abgesenkt werden.

1604 Wir machen das **Tourismusland Bayern** wettbewerbsfest. Wir führen die
1605 beschlossene Tourismusoffensive fort. Wir werden Modernisierungen für
1606 mehr Gastlichkeit, Qualität und Barrierefreiheit in unseren Dorf- und Gastwirt-
1607 schaften fördern. Die Gastronomie ist im Tourismusland Bayern ein wichtiger
1608 Wirtschaftszweig und sichert zahlreiche Arbeitsplätze. Aber es geht noch um
1609 etwas anderes. Die bayerische Wirtshauskultur ist nicht umsonst weltbe-
1610 rühmt. Mit kostenlosen Beratungen und Förderprogrammen setzen wir uns
1611 für ihren Erhalt ein.

1612 Am neuen bayerischen Zentrum für Tourismus in Kempten planen wir die Zu-
1613 kunft des Tourismuslandes Bayern: noch mehr Digitalisierung, verbessertes
1614 Marketing und ein nachhaltiger und sanfter Tourismus, der Mensch und Na-
1615 tur in Einklang sieht. Ebenso wollen wir uns für eine positive Entwicklung der
1616 bayerischen Kur- und Heilbäder einsetzen und sie zu Premiumstandorten für
1617 Gesundheit und Wellness machen.

1618 Auch auf Bundesebene werden wir für bessere Rahmenbedingungen für den
1619 bayerischen Tourismus eintreten: Wir wollen Steuererleichterungen durchset-
1620 zen, insbesondere bei der Anpassung der Servicepauschale und der Entlas-
1621 tung bei freier Unterkunft und Verpflegung von Auszubildenden. Wir werden

1622 Verbraucherschutzthemen ernst nehmen und den Dialog mit den Verbänden
1623 suchen.

1624 **5. Für nachhaltige Mobilität**

1625 Wir wollen für Bayern ein Verkehrssystem der Zukunft, in dem sich die Stär-
1626 ken der einzelnen Fortbewegungsmittel ergänzen. Im Ballungsraum geht es
1627 um einen Dreiklang: Wir brauchen im öffentlichen Nahverkehr mehr Linien,
1628 mehr und modernere Fahrzeuge und günstigere Tickets. Auch auf dem Land
1629 wollen wir die individuelle Mobilität erhalten. Ein gleichberechtigtes Nebenei-
1630 nander von Bussen, Bahnen, Autos und Fahrrädern ist unser Konzept, um
1631 auch in Zukunft die Verkehrsmittel für eine immer mobiler werdende Gesell-
1632 schaft bereitzustellen.

1633 Eine Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs ist Kernthema in einer
1634 mobilen Gesellschaft. Wir setzen auf moderne, bezahlbare und nachhaltige
1635 Angebote. Fahrverbote kommen nicht in Frage. Wir wollen starke und leis-
1636 tungsfähige Systeme überall in Bayern – in den Städten wie im ländlichen
1637 Raum. Bayern soll ein Autoland bleiben und gleichzeitig einen erstklassigen
1638 und verlässlichen öffentlichen Nah- und Fernverkehr bieten.

1639 Wir wollen eine Infrastruktur, die mit dem Wachstum unseres Landes Schritt
1640 hält. Dabei richten wir unser Augenmerk auch auf die intelligente Vernetzung
1641 bestehender Verkehrswege und den bestandsnahen Ausbau vorhandener
1642 Infrastruktur. Wir werden für eine nachhaltige und bezahlbare Mobilität für
1643 unsere Bürgerinnen und Bürger in allen Landesteilen sorgen.

1644

1645 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

1646 Wir werden den **öffentlichen Personennahverkehr** deutlich stärken und Zu-
1647 gangshemmnisse zum öffentlichen Verkehr abbauen. Dazu gehört neben
1648 dem weiteren Ausbau der Barrierefreiheit auch die Vereinfachung des Tarif-
1649 und Ticketsystems: Wir wollen einheitliche Tarif- und Verbundstrukturen in
1650 den regionalen Verkehrsräumen voranbringen. Ziel ist die Einführung eines
1651 einheitlichen bayernweiten elektronischen Tickets nach dem Prinzip „Ein
1652 Klick – ein Ticket“.

- 1653 Für die großen Städte München, Nürnberg/Fürth/Erlangen, Augsburg, Re-
1654 gensburg, Ingolstadt und Würzburg wollen wir auf Dauer ein **365-Euro-Jah-**
1655 **resticket** einführen. Auf dem Weg dorthin schaffen wir innerhalb der Ver-
1656 kehrsverbünde die Voraussetzungen für neue Tarifangebote für Jugendliche
1657 sowie Schülerinnen und Schüler.
- 1658 Wir werden die kommunalen Aufgabenträger beim notwendigen Ausbau der
1659 Infrastruktur und der Ausweitung des Verkehrsangebotes finanziell unterstüt-
1660 zen. Um gleichzeitig den öffentlichen Personennahverkehr im ländlichen
1661 Raum zu stärken, werden wir die ÖPNV-Zuweisungen von 75 Mio. Euro auf
1662 nahezu 100 Mio. Euro aufstocken.
- 1663 Genauso wichtig sind uns die Verbesserung der Fahrgastinformation sowie
1664 Anreize zur Verbesserung der Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Fahrgast-
1665 freundlichkeit, gerade auch während Bauphasen.
- 1666 Das Reisen in öffentlichen Verkehrsmitteln soll auch durch WLAN in Zügen
1667 und in Bussen – auch in vorhandenem Bestand – sowie gepflegtere Bahn-
1668 höfe attraktiver werden.
- 1669 Durch die gezielte Unterstützung von leistungsfähigen bedarfsorientierten
1670 Bedienformen (SmartBus, Flexibus, Bürgertaxi etc.) soll ein **flächendecken-**
1671 **des Mobilitätsangebot** im gesamten Freistaat geschaffen werden, insbe-
1672 sondere im ländlichen Raum.
- 1673 Bayernweit fördern wir die Anschaffung von 2.000 Bussen, 100 Trambahnen
1674 sowie 50 U-Bahnen.
- 1675 Der Ausbau des Bahnknotens München erfolgt wie festgelegt. Im Großraum
1676 München wollen wir die Erreichbarkeit des Flughafens verbessern sowie auf
1677 allen Linienästen einen durchgehenden 20-Minuten-Takt bei der S-Bahn rea-
1678 lisieren, soweit dies infrastrukturseitig möglich ist. Daneben treiben wir die
1679 Realisierung eines S-Bahn-Ringes voran und schaffen bis dahin ein Vorläu-
1680 fersystem aus Expressbussen.

1681 Wir unterstützen innovative Zukunftsprojekte, wie etwa urbane Seilbahn-Vor-
1682 haben, innovative Personennahverkehrssysteme und die Entwicklung von
1683 Flug-Taxis als öffentliche Verkehrsmittel.

1684 Im **Schiene**personennahverkehr wollen wir den „Bayerntakt“ sukzessive
1685 so flächendeckend wie möglich zum Stundentakt ausbauen. Taktverdichtun-
1686 gen und Kapazitätserweiterungen insbesondere im Zulauf auf die Ballungs-
1687 räume wollen wir bedarfsgerecht umsetzen. Die bestehenden Lücken werden
1688 wir durch landesbedeutsame Expressbuslinien schließen und somit neue
1689 Querverbindungen schaffen. Stillgelegte Eisenbahnstrecken wollen wir dort
1690 reaktivieren, wo es sinnvoll und möglich ist.

1691 Wir werden **Mensch und Umwelt** noch besser vor den Auswirkungen des
1692 Verkehrs schützen.

1693 Wir wollen, dass auch in den großen Städten die Luft sauberer wird. Das
1694 bayerische Maßnahmenpaket zur Luftreinhaltung setzen wir konsequent um.
1695 Wir bekennen uns zum Automobil und lehnen Fahrverbote ab. Für die be-
1696 rechtigten Interessen der Verbraucher werden wir uns einsetzen.

1697 Wir fördern **innovative Antriebstechniken und E-Mobilität** auf Straße und
1698 Schiene. Dabei gilt für uns: Neutralität allen Antriebsformen gegenüber. Wir
1699 wollen die Umstellung der Fahrzeugflotten im öffentlichen Personennahver-
1700 kehr auf Hybrid- und Elektrobusse beschleunigen. Dabei gehen wir mit gu-
1701 tem Beispiel voran und wollen im staatlichen Fuhrpark den Anteil der Elektro-
1702 autos bei Neuzulassungen von geeigneten Fahrzeugen auf 20 % erhöhen.

1703 Ein deutlicher Ausbau bei Elektrofahrzeugen ist nicht nur durch die CO₂-Vor-
1704 gaben der EU-Kommission gefordert, sondern sichert auch die Wettbewerbs-
1705 fähigkeit der Industrie. Wir setzen die bisherigen Maßnahmen zur Etablierung
1706 und Stärkung der Elektromobilität fort und entwickeln sie weiter. Insbeson-
1707 dere setzen wir den Umweltbonus fort und passen wo nötig die Förderbedin-
1708 gungen an, stärken den Ausbau der öffentlichen und privaten Ladeinfrastruk-
1709 tur und verbessern die rechtlichen und energiewirtschaftlichen Rahmenbe-
1710 dingungen weiter.

- 1711 Auch auf der Schiene setzen wir den Kurs zu noch mehr Effizienz und Um-
1712 weltfreundlichkeit konsequent fort – durch die weitere Elektrifizierung von
1713 Bahnstrecken, die Erprobung und den Einsatz von Hybrid-Antrieben und die
1714 Entwicklungsförderung für Wasserstoffzüge. Wir wollen eine Modellstrecke
1715 für einen Wasserstoffzug beziehungsweise Hybridlösungen schaffen.
- 1716 Bei der Planung von Elektrifizierungen wollen wir als Freistaat verstärkt in
1717 Vorleistung gehen.
- 1718 Wir **vernetzen Verkehrsträger und Verkehrsmittel** – digital, baulich und or-
1719 ganisatorisch. Wir wollen im Personen- wie im Güterverkehr den Übergang
1720 zwischen den Verkehrsmitteln so einfach wie möglich machen und diese
1721 dazu besser vernetzen. Hierzu gehört insbesondere der Ausbau der Straßen-
1722 und Schieneninfrastruktur und weiterer Haltepunkte, der Ausbau von Park-
1723 and-ride- und Bike-and-ride-Anlagen und des Radwegenetzes. Im Güterver-
1724 kehr setzen wir auf den Ausbau des kombinierten Verkehrs.
- 1725 Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung. Wir stärken die Vernetzung und
1726 Kooperation aller Akteure im Bereich der urbanen Mobilität der Zukunft, um
1727 Bayern zu einem Spitzenstandort für integrierte und intelligente Verkehrslö-
1728 sungen von morgen zu machen.
- 1729 Wir investieren in unsere **Staatsstraßen**. Die Straße ist und bleibt Verkehrs-
1730 träger Nummer eins in Bayern. Die entsprechenden Investitionen auf Rekord-
1731 niveau garantieren wir auch für die Zukunft. Wir wollen das Staatsstraßen-
1732 netz bestandsnah fortentwickeln, um mit den vorhandenen Mitteln mehr Stra-
1733 ßen sanieren zu können.
- 1734 Wir verfolgen das Ziel, das Baustellenmanagement zu verbessern und Dauer-
1735 baustellen zu vermeiden.
- 1736 **Radfahren in Bayern** – jeden Tag mobil. Wir wollen erreichen, dass bis zum
1737 Jahr 2025 der Radverkehrsanteil am Gesamtverkehr von rund 11 % auf 20 %
1738 der Zahl der Wege steigt. Dazu setzen wir das beschlossene „Radverkehrs-
1739 programm Bayern 2025“ konsequent um: Wir konzipieren ein Radverkehrs-
1740 netz für den Alltagsradverkehr und führen die hohen Investitionen in den

- 1741 Radwegebau fort. Wir wollen Radschnellwege und Fahrradabstellanlagen
1742 verstärkt fördern.
- 1743 Wir sorgen für **mehr Güterverkehr auf der Schiene**. Der Güterverkehr wird
1744 deutschlandweit und bayernweit erheblich wachsen. Die Verkehrszuwächse
1745 müssen so weit wie möglich auf umweltfreundliche Verkehrsträger verlagert
1746 werden. Dafür treiben wir den Ausbau des landesweiten Netzes an Güterver-
1747 kehrszentren und sonstigen Umschlaganlagen voran.
- 1748 Beim Brennerzulauf ist zunächst die Erforderlichkeit einer Neubaustrecke
1749 nachzuweisen. Bei einem Ausbau wollen wir maximale Anwohnerfreundlich-
1750 keit, das heißt Lärm- und Landschaftsschutz, vorrangig durch eine weitge-
1751 hende unterirdische Streckenführung.
- 1752 Die Verkehrserschließung des Bayerischen Chemiedreiecks werden wir vo-
1753 rantreiben.
- 1754 Über die Notwendigkeit einer dritten Start- und Landebahn am Flughafen
1755 München gibt es unter den Koalitionspartnern unterschiedliche Auffassun-
1756 gen. Die Planungen für deren Bau werden daher während der aktuellen Le-
1757 gislaturperiode nicht weiterverfolgt.
- 1758 Wir setzen uns aber die Erarbeitung eines vertieften **Bayerischen Flugha-
1759 fenkonzeptes** zum Ziel, das die Erfordernisse des Wirtschaftsstandortes
1760 Bayern berücksichtigt und die Rolle des Flughafens München als führendes
1761 europäisches Luftverkehrsdrehkreuz beinhaltet und die Bedeutung der Flug-
1762 häfen Nürnberg und Memmingen festigt. Dieses umfasst insbesondere eine
1763 verbesserte verkehrliche Erschließung des Flughafens München, eine stär-
1764 kere Vernetzung der bayerischen Flughäfen sowie ein Konzept zur Senkung
1765 von CO₂-, Schadstoff- und Lärmemissionen. Für die zunehmenden Mobili-
1766 tätsanforderungen sind verkehrliche Gesamtkonzepte zu entwickeln.
- 1767 Der Freistaat Bayern wird keine Umwandlung der Flughafen München GmbH
1768 in eine Aktiengesellschaft anstreben.

1769 **6. Für die digitale Zukunft**

1770 Bei der Digitalisierung ist nicht die Frage, ob wir sie wollen, sondern wie wir
1771 sie gestalten. Digitalisierung ist unsere Zukunft. Neue Entwicklungen wie
1772 Cloud-Dienste, Internet der Dinge und Industrie 4.0 müssen zur Bereiche-
1773 rung für unsere Gesellschaft und zur Chance für unsere Wirtschaft werden.
1774 Wir sorgen dafür, dass Digitalisierung keine gesellschaftlichen Verwerfungen
1775 nach sich zieht – insbesondere mit Blick auf den Arbeitsmarkt.

1776 Unser Ziel ist, die Vorteile der Digitalisierung konsequent zu nutzen, den Um-
1777 gang mit ihr zu verinnerlichen und Ängste abbauen. Alle Bürgerinnen und
1778 Bürger und jedes Unternehmen in Bayern sollen an der Digitalisierung teilha-
1779 ben können. Wir setzen das bundesweit einmalige Erfolgsprogramm Bayern
1780 Digital weiter zielgerichtet um: Wir investieren deshalb massiv in die digitale
1781 Infrastruktur, in Bildungs- und Weiterbildungsangebote für Jung und Alt, in
1782 die digitale Verwaltung und in digitale Strategien unserer Unternehmen.

1783

1784 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

1785 Wir führen Bayern ins **Gigabit-Zeitalter**. Wir streben an, bis 2025 alle Haus-
1786 halte in Bayern gigabitfähig zu machen. Auf der Grundlage der von der EU
1787 genehmigten Pilotförderung werden wir hierzu eine neue bayernweite Gi-
1788 gabit-Richtlinie für die weitere Breitbandförderung erstellen.

1789 Neben der privaten Anbindung ist die Anbindung von Schulen, Krankenhäu-
1790 sern und Rathäusern elementar und muss schnellstmöglich erfolgen. So
1791 schaffen wir die Voraussetzungen für E-Government, Telemedizin und digi-
1792 tale Klassenzimmer. Mit dem Höfebonus unterstützen wir weiterhin die An-
1793 bindung dünn besiedelter Gebiete an die Glasfaserversorgung.

1794 Wir wollen einen **flächendeckenden Mobilfunk**. Wir wollen den Mobilfunk
1795 ausbauen und eine flächendeckende Abdeckung auch auf dem Land haben.
1796 Sogenannte „weiße Flecken“, Orte ohne ausreichende Netzabdeckung, wol-
1797 len wir möglichst schnell schließen. Wir werden das bayerische Förderpro-
1798 gramm sofort starten und in das Programm jährlich 20 Mio. Euro investieren.

- 1799 Wichtig ist uns auch der Ausbau entlang von Bahnstrecken, um damit eine
1800 bessere Mobilfunk-Versorgung in den Zügen anzubieten.
- 1801 Wir fassen bereits jetzt den nächsten Schritt ins Auge und wollen Vorreiter
1802 bei **5G** sein – dem Mobilfunkstandard und Leitmarkt der Zukunft. Bei den
1803 hierfür anstehenden Ausschreibungen wollen wir uns dafür einsetzen, dass
1804 der Bund auf eine 4G-Ausbauverpflichtung hinwirkt.
- 1805 Wir wollen **National Roaming** erlauben. Um den Ausbau in bisher unterver-
1806 sorgten Gebieten wirtschaftlicher zu machen, unterstützen wir das auf Bun-
1807 desebene vereinbarte Ziel, den Mobilfunkanbietern für ein nationales Ro-
1808 aming durch entsprechende Änderungen im Telekommunikations- und Kar-
1809 tellrecht Absprachen zu erlauben.
- 1810 In zukunftssträchtige Digitaltechnologien möchten wir frühzeitig einsteigen:
1811 Wir sehen für Bayern große Potentiale in der **Blockchain-Technologie**. Um
1812 sie zu erschließen und Missbrauchsmöglichkeiten zu unterbinden, bringen
1813 wir eine bayerische Blockchain-Strategie auf den Weg. Wir werden zudem
1814 prüfen, inwieweit wir die Vermittlung der notwendigen Grundlagen dieser
1815 Technologie in den bayerischen Lehrplänen verankern.
- 1816 Wir fördern das **digitale Lernen**. Insbesondere werden wir unsere Schulen
1817 mit 50.000 digitalen Klassenzimmern ausstatten.
- 1818 Auch den „Pakt für berufliche Weiterbildung 4.0“ zwischen Staatsregierung,
1819 Wirtschaft, Gewerkschaften und Bundesagentur für Arbeit führen wir fort. Wir
1820 setzen digitale Bildungsberater ein. Mitarbeiter von kleinen und mittleren Un-
1821 ternehmen erhalten Bildungsschecks von bis zu 500 Euro für die digitale
1822 Weiterbildung.
- 1823 Wir stärken die **Cybersicherheit**. Wir werden die IT-Sicherheit der bayeri-
1824 schen Verwaltung weiter erhöhen – bei Staat und Kommunen. Wir bauen
1825 dazu das Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik weiter aus,
1826 werden die staatliche Infrastruktur insbesondere in sicherheitskritischen Be-
1827 reichen deutlich verstärken und sorgen für einen sicheren Betrieb der staatli-
1828 chen IT im staatlichen Rechenzentrum BayernServer. Wir untersuchen die
1829 Absicherung des Rechenzentrums Nord und des IT-Dienstleistungszentrums

- 1830 in sogenannten Katastrophenfällen und verhindern Ausfälle durch Einrich-
1831 tung georedundanter Rechenzentrums-Standorte.
- 1832 Wir werden Polizei und Justiz beim Vorgehen gegen strafbare Inhalte stär-
1833 ken.
- 1834 Wir werden den bayerischen Mittelstand bei der IT-Sicherheit im Kampf ge-
1835 gen Wirtschaftsspionage unterstützen. Für kleine und mittlere Unternehmen
1836 entwickeln wir eine BayernCloud. Damit können sensible Unternehmensda-
1837 ten gesichert und geschützt werden.
- 1838 Wir helfen unserem Mittelstand bei der digitalen Transformation. Wir stärken
1839 die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Industrie und Gewerbe durch
1840 vielfältige Förderprojekte und -programme. Wir bereiten **neuen digitalen Ge-
1841 schäftsmodellen** und dem Einsatz von künstlicher Intelligenz, Automatisie-
1842 rung und Robotik, 3D-Druck, Internet der Dinge und Virtual Reality den Bo-
1843 den.
- 1844 Den Digitalbonus setzen wir fort. Wir unterstützen kleine und mittlere Unter-
1845 nehmen der gewerblichen Wirtschaft dabei, ihre Produkte, Prozesse und
1846 Dienstleistungen zu digitalisieren und ihre IT-Sicherheit zu verbessern.
- 1847 Wir wollen die Modernisierung des Kartellrechts aktiv begleiten. Unser Ziel ist
1848 ein zeitgemäßes Kartellrecht, das neue Aspekte der Plattformökonomie ab-
1849 deckt, mit Augenmaß Missbrauch verhindert und Wettbewerb in der digitalen
1850 Wirtschaft sichert.
- 1851 Wir machen die **Verwaltung digital**. Wir nutzen die Digitalisierung für noch
1852 mehr Bürgerfreundlichkeit in der Verwaltung. Ab Ende 2020 wollen wir für die
1853 wichtigsten Anwendungen flächendeckende Online-Services für Bürgerinnen
1854 und Bürger und Unternehmen bereitstellen. Dazu starten wir ein Förderpro-
1855 gramm zur digitalen Bereitstellung von Online-Diensten im kommunalen Be-
1856 reich.
- 1857 Bis 2023 wird Bayern die deutschlandweite Führungsrolle bei der Bereitstel-
1858 lung elektronischer Behördendienste einnehmen. Wir realisieren gemeinsam
1859 mit den weiteren Ländern und der Bundesebene ein digitales Bürgerportal für

- 1860 Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen, mit Hilfe dessen möglichst alle
1861 Verwaltungsdienstleistungen elektronisch verfügbar gemacht werden.
- 1862 Wir treiben die **Digitalisierung in der Justiz** weiter voran. Wir wollen unsere
1863 Gerichte und Staatsanwaltschaften bundesweit zu Vorreitern beim Einsatz
1864 modernster digitaler Technologien in der Bekämpfung der Kriminalität ma-
1865 chen – gerade auch im Bereich der Cyberstraftaten.
- 1866 Wir wollen den elektronischen Rechtsverkehr zunehmend flächendeckend
1867 ausbauen und den Menschen in ganz Bayern rund um die Uhr einen optima-
1868 len Zugang zum Recht ermöglichen.
- 1869 Wir stehen für **Netzneutralität** und gleichberechtigten Zugang zum Internet.
1870 Wir wollen, dass das Internet weiterhin ein freier Kommunikationsraum bleibt
1871 und dessen Vielfalt gesichert wird.
- 1872 Wir wollen einen weitgehenden Schutz der Privatsphäre der Bürgerinnen und
1873 Bürger sicherstellen und hierfür die Öffentlichkeit sensibilisieren.
- 1874 Wir wollen einen zeitgemäßen **Schutz unserer Kinder im Internet**. Die digi-
1875 talen Medien versprechen zwar viele Chancen, gleichzeitig sind Kinder durch
1876 sie jederzeit und an jedem Ort ansprechbar. Es gilt, Cybermobbing, Cy-
1877 bergrooming, sexualisierter Gewalt, Suchtgefährdung und Anleitung zu
1878 Selbstgefährdung durch geeignete Maßnahmen entgegenzuwirken.

1879 **7. Für einen starken Medienstandort Bayern**

1880 Der Medienbereich ist nicht nur ein wesentlicher Pfeiler des wirtschaftlichen
 1881 Erfolgs Bayerns. Er ist zugleich auch von zentraler Bedeutung für Demokra-
 1882 tie und Gesellschaft. Die Digitalisierung verändert jedoch die Bedingungen
 1883 für die Medienbranche. Einzelne internationale Anbieter sind nicht nur markt-
 1884 beherrschend, sondern haben zum Teil monopolartige Strukturen aufgebaut.
 1885 Durch den datenbedingten und technologischen Wissensvorsprung und
 1886 durch die großen finanziellen Spielräume internationaler Internetkonzerne
 1887 drohen die Medienunternehmen hierzulande den Anschluss zu verlieren. Wir
 1888 wollen hier gegensteuern.

1889

1890 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

1891 Wir setzen uns für **faire Wettbewerbsbedingungen** für alle Medienunter-
 1892 nehmen ein. Wir setzen uns auf nationaler und europäischer Ebene dafür
 1893 ein, dass das Regulierungsniveau insgesamt gesenkt und das Regulierungs-
 1894 gefälle zwischen unterschiedlichen Teilbereichen der Medienbranche abge-
 1895 baut wird.

1896 Dem möglichen Missbrauch von Marktmacht durch monopolartige Strukturen
 1897 einzelner Internetkonzerne wollen wir mit allen Mitteln entgegenwirken.

1898 Wir wollen die **Medienkompetenz unserer Kinder und Jugendlichen** stär-
 1899 ken, sie vor gefährdenden Inhalten schützen und den Schutz ihrer Persön-
 1900 lichkeitsrechte und ihrer Daten gewährleisten. Wir wollen den Jugendmedien-
 1901 schutzstaatsvertrag und das Jugendschutzgesetz entsprechend reformieren
 1902 und setzen uns für Maßnahmen ein, um den Kinder- und Jugendmedien-
 1903 schutz auch gegenüber nicht in Deutschland ansässigen Angeboten durch-
 1904 zusetzen.

1905 Wir bekennen uns zu beiden Säulen unseres Rundfunksystems, dem öffent-
 1906 lich-rechtlichen und dem privaten Rundfunk. Ein besonderes Anliegen ist uns
 1907 der Erhalt und die Stärkung regionaler und lokaler Radio- und Fernsehsen-
 1908 der.

1909 **VI. Stabiles Bayern**

1910 **1. Für einen starken Öffentlichen Dienst**

1911 Die Beamten und die Tarifbeschäftigten im Öffentlichen Dienst sind ein
 1912 Grundpfeiler der Stabilität Bayerns. Ein starker Staat und eine leistungsfä-
 1913 hige Verwaltung gehören untrennbar zusammen. Wir wollen daher auch wei-
 1914 terhin für die beste Bezahlung der Beamten im bundesweiten Vergleich sor-
 1915 gen und dafür auch die Kommunen weiterhin gut ausstatten. Wir sagen Ja
 1916 zum Beamtenstatus und zum Berufsbeamtentum. Die Einführung einer soge-
 1917 nannten Bürgerversicherung lehnen wir ab.

1918

1919 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

1920 Wir erhalten die **Spitzenstellung des Freistaates bei der Besoldung**. Bay-
 1921 ern nimmt im Ländervergleich hinsichtlich Bezahlung und Arbeitsbedingun-
 1922 gen eine Vorreiterrolle ein. Im Ländervergleich liegt die Besoldung in Bayern
 1923 mit an der Spitze.

1924 Im Januar 2019 beginnen die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten des
 1925 öffentlichen Dienstes der Länder. Wie zwischen 2013 und 2018 streben wir
 1926 auch diesmal eine zeitgleiche und systemgerechte Übertragung des Tarifer-
 1927 gebnisses auf die bayerischen Beamten, Anwärter und Versorgungsempfän-
 1928 ger an. Arbeitszeit und Sonderzahlungen bleiben unangetastet.

1929 Wir wollen die Mütterrente II auf die Beamtenversorgung übertragen. Bayern
 1930 ist das einzige Land, das bereits die Mütterrente I wirkungsgleich und sys-
 1931 temkonform auf die bayerische Beamtenversorgung übertragen hat. Sobald
 1932 die Mütterrente II im Rentenrecht auf Bundesebene umgesetzt ist, ziehen wir
 1933 erneut nach.

1934 Wir verstärken die **Nachwuchsgewinnung** für den Öffentlichen Dienst. Wir
 1935 wollen die besten Köpfe für den Freistaat gewinnen. Wir wollen alle Berufs-
 1936 anfänger beim Berufseinstieg besserstellen und erhöhen dazu die

- 1937 Eingangsbesoldung durch Streichung der jeweils ersten Altersstufe in allen
1938 Besoldungsgruppen.
- 1939 Zudem wollen wir die Nachwuchswerbung weiter intensivieren. Wir schaffen
1940 ein ressortübergreifendes Karriereportal im Netz und führen das laufende,
1941 historisch einzigartige Ausbau- und Modernisierungsprogramm für die Ausbil-
1942 dungsstandorte des Freistaates fort.
- 1943 Wir steigern die **Familienfreundlichkeit des Öffentlichen Dienstes** in Bay-
1944 ern weiter. Die gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie trägt maßgeblich zur
1945 Attraktivität des Öffentlichen Dienstes in Bayern bei. Diese wollen wir weiter
1946 durch die Erhöhung der Höchstbeurlaubungsdauer für Beamte zur Betreuung
1947 minderjähriger Kinder sowie die Verbesserung der Möglichkeit zur Anspa-
1948 rung von Erholungsurlaub bei Beamten mit Kindern oder pflegebedürftigen
1949 Angehörigen ausbauen.

1950 **2. Für Bürokratieabbau**

1951 Für Wirtschaft und Ehrenamt sind bürokratische Auflagen und Pflichten eine
 1952 ständige Herausforderung. Viele Gesetze, Verordnungen und Richtlinien ver-
 1953 ursachen in der Praxis einen teils unnötigen Mehraufwand. Das trifft gerade
 1954 Mittelstand, Handwerk, Landwirtschaft und Vereine, da hier aufwendige Do-
 1955 kumentationspflichten von wenigen Mitarbeitern, vom Inhaber oder vom Vor-
 1956 stand selbst durchgeführt werden müssen. Das bindet unnötig Kräfte, ohne
 1957 Mehrwert zu bieten. Wir wollen dies ändern.

1958

1959 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

1960 Wir schließen ein **Bündnis für Freiheit mit Wirtschaft und Ehrenamt**. Da-
 1961 bei wollen wir besonders den Gesetzesvollzug ins Auge fassen. Wir setzen
 1962 mehr auf Beratung statt auf Sanktionen und mehr auf Kooperation statt auf
 1963 Konfrontation.

1964 Wir wollen praxistauglichere und leichter handhabbare Regelungen schaffen.
 1965 Dazu werden wir künftig in geeigneten Fällen staatliche Regelungen und
 1966 Vollzugshilfen vor ihrem Inkrafttreten gemeinsam mit ausgewählten Unter-
 1967 nehmen oder anderen Adressaten einem besonderen Praxis-Check unterzie-
 1968 hen und in einem Testlauf erproben.

1969 Wir treiben den **Bürokratieabbau** voran. Wir wollen die Zahl der Gesetze,
 1970 Verordnungen und Verwaltungsvorschriften auf ein Minimum begrenzen und
 1971 die Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen durch eine Paragraphen-
 1972 bremse konsequent von unnötigen Vorgaben entlasten.

1973 **3. Für ein starkes Bayern im Herzen Europas**

1974 In Europa liegt unsere Zukunft. Wir bekennen uns klar zu Europa. Bayern ist
 1975 stabiler Anker und mitgestaltende Kraft im Herzen Europas. Der Freistaat be-
 1976 findet sich im Mittelpunkt des Kontinents, ist Verbindung und Partner. Wir
 1977 wollen nicht, dass Europa sich in Nord und Süd, in West und Ost oder in an-
 1978 derer Weise spaltet. Vielmehr wollen wir ein starkes, stabiles und friedliches
 1979 Europa. Bayerische Europapolitik beruht auf einem klaren Wertefundament:
 1980 Wir wollen ein Europa der Vielfalt, der Bürgerinnen und Bürger und der Regi-
 1981 onen. Die Europäische Union kann die Herausforderungen unserer Zeit aber
 1982 nur meistern, wenn sie sich auf ihre Kernkompetenzen besinnt und Fehlent-
 1983 wicklungen entgegenwirkt. Zentral ist für uns das Subsidiaritätsprinzip: Eu-
 1984 ropa soll nur dort tätig werden, wo gemeinsame Lösungen besser sind, z. B.
 1985 bei Binnenmarkt, Grenzschutz und Verteidigung. Ansonsten sollen die Bür-
 1986 gerinnen und Bürger vor Ort ihr gesellschaftliches Zusammenleben selbst
 1987 gestalten.

1988 Unsere regionalen Beziehungen wollen wir pflegen und vertiefen. Gerade in
 1989 unsicheren Zeiten ist ein stabiles, wertorientiertes Bayern ein Partner für die
 1990 Welt.

1991

1992 **Die Koalitionspartner vereinbaren:**

1993 Wir wollen ein **Europa der Bürgerinnen und Bürger**. Es gilt das Subsidiari-
 1994 tätsprinzip mit Leben zu füllen. Wir sind für eine europäische Aufgaben- und
 1995 Kompetenzkritik und stellen die Frage: Was kann zurück auf die nationale
 1996 oder bayerische Ebene? Wir möchten Europa näher an die Menschen brin-
 1997 gen, indem wir insbesondere öffentliche und ergebnisoffene Bürgerdialoge
 1998 zur Zukunft Europas in Bayern organisieren und durchführen. Wir wollen die
 1999 europäische Zivilgesellschaft stärken, z. B. durch den Ausbau von Städte-
 2000 partnerschaften.

2001 Wir wollen die Rolle der **Regionen in der EU stärken**. Zusammen mit unse-
 2002 ren europäischen Partnern wollen wir die Mitwirkungsrechte der Regionen

- 2003 stärken. Unser Ziel ist es, den Ausschuss der Regionen gegenüber dem Mi-
2004 nisterrat und dem Europaparlament erheblich zu stärken.
- 2005 Wir wollen, dass Rechtsakte der EU nur „eins-zu-eins“ umgesetzt werden.
- 2006 Wir setzen uns ein für die innere Stabilisierung der EU. Auch nach dem
2007 Brexit wollen wir ein gutes und enges Verhältnis zum Vereinigten Königreich.
2008 Die Wirtschaftsräume von EU und Vereinigtem Königreich müssen auch wei-
2009 terhin möglichst eng integriert bleiben.
- 2010 Wir setzen uns für eine verlässliche Begrenzung und Steuerung von Flucht
2011 und Migration ein. Wir unterstützen deshalb auf EU-Ebene einen zügigen
2012 Ausbau des europäischen Außengrenzschatzes auf 10.000 Frontex-Kräfte
2013 bis 2020. Wir wollen eine Dublin-Reform, die zu einer gerechteren Verteilung
2014 der Flüchtlinge in den EU-Mitgliedstaaten führt. Zudem setzen wir uns für ein
2015 effektiveres Rückführungssystem, z.B. durch einen schnellen Abschluss von
2016 Rückführungsabkommen mit Drittstaaten ein.
- 2017 Wir wollen eine europäische Finanzarchitektur der Eigenverantwortung. Fehl-
2018 entwicklungen in der Eurozone wollen wir korrigieren. Der Grundsatz „jedes
2019 Land haftet für seine Schulden selbst“ muss weiterhin gelten. Deshalb lehnen
2020 wir eine Schuldenunion, Eurobonds und eine Transferunion ab.
- 2021 Die EU braucht ein geschlossenes Auftreten nach außen. Angesichts der
2022 veränderten Weltlage mit zahlreichen internationalen Krisenherden setzen
2023 wir uns für eine weitere Stärkung der gemeinsamen europäischen Außen-
2024 und Sicherheitspolitik ein. Gemeinsam sind wir stärker: Von unserem Binnen-
2025 markt profitieren nicht nur Wirtschaft und Verbraucher. Er stärkt auch unsere
2026 Position gegenüber unseren Partnern in der Welt. Eine starke, aber faire und
2027 regelbasierte EU-Handelspolitik ist uns wichtig, um Wohlstand und europäi-
2028 sche Standards zu sichern.
- 2029 Wir werden **Europapolitik aktiv mitgestalten**. Alle Ressorts der Staatsre-
2030 gierung sollen sich bei europapolitischen Themen aktiv einbringen.
- 2031 Dazu werden wir die Koordination innerhalb Bayerns und mit der Bundes- so-
2032 wie der EU-Ebene stärken. Wir werden auch die Zusammenarbeit mit allen

2033 bayerischen Europaabgeordneten intensivieren, um auch künftig im Europäi-
2034 schen Parlament so effektiv wie möglich unsere bayerischen Interessen ein-
2035 zubringen. Ebenso setzen wir uns für eine Stärkung des direkten europapoli-
2036 tischen Austauschs mit anderen Staaten und Regionen in Europa ein.

2037 Die Bayerische Vertretung in Brüssel soll weiterhin zentrale Informations-
2038 und Begegnungsplattform für alle Ressorts sein. Das bayerische Kabinett
2039 wird regelmäßige Sitzungen in Brüssel abhalten.

2040 Vor allem die Zukunft der EU-Strukturpolitik und der EU-Regionalförderge-
2041 biete wollen wir im Sinne Bayerns mitgestalten. Wir setzen uns entschieden
2042 dafür ein, dass Bayern auch in der Förderperiode 2021 bis 2027 von der
2043 EFRE-Förderung profitiert und weiterhin C-Fördergebiete im Rahmen der
2044 Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
2045 (GRW) ausweisen kann.

2046 Wir wollen die **internationalen Kontakte Bayerns** in Europa und darüber
2047 hinaus weiter pflegen und ausbauen. Bayerns Entwicklung als Exportland mit
2048 starker eigener kultureller Identität ist nur denkbar mit einem weltoffenen
2049 Charakter und einer aktiven Wahrnehmung der Chancen in Europa und der
2050 Welt. Innerhalb Europas ist Bayern Brückenbauer zwischen Ost und West,
2051 gerade im Donaauraum. Unsere gute Nachbarschaft zu Tschechien ist uns
2052 dabei besonders wichtig. Wegen der Besonderheit der gemeinsamen Ge-
2053 schichte kommt der Repräsentanz des Freistaats Bayern in der Tschechi-
2054 schen Republik eine besondere Bedeutung zu.

2055 Wir wollen die EUREGIO-Zusammenarbeit fortsetzen.

2056 Bayern steht zu den transatlantischen Beziehungen als tragender Pfeiler der
2057 westlichen Welt. Wir pflegen unser Netzwerk mit unseren Partnerregionen
2058 und den Nachbarn der Europäischen Union.

2059 Wir fördern den europäischen und internationalen **Jugendaustausch**. Mit ei-
2060 nem neuen bayerischen Auslandsinstitut wollen wir ein internationales Netz-
2061 werk für den Jugendaustausch gründen. Aufgrund der gemeinsamen Ge-
2062 schichte Bayerns und Böhmens liegt uns dabei besonders die Stärkung des
2063 Austauschs mit Tschechien am Herzen.

2064 Wir engagieren uns in Afrika und stärken die Entwicklungszusammenarbeit.
2065 Besonders wichtig ist dabei die **Fluchtursachenbekämpfung**. Die Minde-
2066 rung von Fluchtursachen ist Teil der Bayerischen Asylstrategie. Unser Enga-
2067 gement in Schwellen- und Entwicklungsländern soll dazu beitragen, dass die
2068 Menschen ihre Heimat möglichst nicht mehr verlassen müssen, sondern dort
2069 eine Perspektive sehen.

2070 Mit einem Bayerischen Afrika-Paket wollen wir in sinnvoller Ergänzung der
2071 Programme von EU und Bund die Entwicklung afrikanischer Staaten unter-
2072 stützen und ihre Eigenverantwortung stärken. Unser Engagement für Afrika
2073 soll nicht nur wirtschaftlicher Art sein. Vielmehr ist unser Ansatz, mehr Hilfe
2074 zur Selbsthilfe zu leisten. Dabei wollen wir die Entwicklungspolitik des Frei-
2075 staats künftig in enger Zusammenarbeit mit erfahrenen Nichtregierungsorga-
2076 nisationen wie z. B. dem Eine-Welt-Netzwerk Bayern e. V. gestalten.